



KK-Schützenverein 1925 e.V. Oberöwisheim



_____ IN VERBINDUNG MIT DEN _____
STADTMEISTERSCHAFTEN 2025

20. – 22. September 2025
IM SCHÜTZENHAUS OBERÖWISHEIM

GRUSSWORT

Schirmherr Tobias Borho



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Kleinkaliberschützen
Oberöwisheim,

zu Ihrem 100-jährigen Jubiläum richte ich
im Namen der Stadt Kraichtal und sehr
persönlich meine herzlichsten Glückwün-
sche an Sie. Es ist ein besonderer Anlass,
den Sie gemeinsam feiern dürfen - ein
Meilenstein, der nicht nur die lange Tradi-
tion Ihres Vereins würdigt, sondern auch
die vielen sportlichen Errungenschaften
der vergangenen Jahrzehnte. Ihre Erfolge
im Schießsport sind weithin bekannt und
spiegeln nicht nur Ihr Engagement, son-
dern auch das hohe Niveau wider, welches Sie als Verein erreicht haben.

Ein besonderes Lob möchte ich der großen Zahl an Ehrenamtlichen aus-
sprechen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz das Herzblut Ihres Ver-
eins bilden. Ohne Ihr Engagement für Trainings, Wettkämpfe und die
Organisation von Veranstaltungen wäre der Erfolg, den die Kleinkaliber-
schützen Oberöwisheim heute genießen, nicht möglich. Sie schaffen
eine Atmosphäre, die nicht nur von fairer sportlicher Betätigung geprägt
ist, sondern auch von Gemeinschaft und Freundschaft. Diese offene und
herzliche Stimmung macht Ihren Verein zu etwas Besonderem.

Dafür, dass Sie es verstanden haben, Fortschritt und Tradition in Ein-
klang zu bringen, verdienen Sie ebenfalls besonderes Lob. Sie sind stets
am Puls der Zeit, ohne dabei die Wurzeln und die Traditionen des Schieß-
sports zu vernachlässigen. Diese Balance zu finden, ist eine Kunst, die
Sie meisterhaft beherrschen.

GRUSSWORT

Schirmherr Tobias Borho

In diesem Jubiläumsjahr haben Sie mit viel Herzblut ein abwechslungsreiches Programm gestaltet, das sowohl für Jung und Alt als auch für Ihre Gäste aus nah und fern etwas zu bieten hat. Ich bin mir sicher, dass die geplanten Veranstaltungen ein hohes Maß an Freude, Zusammenhalt und sportlichem Geist fördern werden.

Ich wünsche Ihnen im Namen der Stadt Kraichtal alles Gute für die nächsten 100 Jahre! Möge Ihr Verein weiterhin blühen, wachsen und viele Generationen begeistern.

Herzliche Grüße

Tobias Borho
Bürgermeister der Stadt Kraichtal

GRUSSWORT

Roland H. Wittmer



Werte Damen und Herren Mitglieder, geschätzte Ehren- und Verwaltungsmglieder, Unterstützer des Vereins sowie Honoratioren jeglichen Couleurs,

wenn der Kleinkaliber Schützenverein Oberöwisheim in 2025 sein 100-jähriges Jubiläum feiert, dann darf er dies nicht nur mit Stolz tun, sondern er darf sich, mehr noch, als einer der renommierten, geschätzten und engagiertesten Schützenvereine im Schützenkreis 11 Bruchsal und weit darüber hinaus bezeichnen lassen.

Zu diesen Attributen spreche ich in Verbundenheit und Wertschätzung meine Grüße und Glückwünsche aus.

In den Gründerjahren war längst nicht klar, dass die Oberöwisheimer Schützenfamilie einmal Trendverein mit Vorzeigecharakter wird. Gerade in den letzten quasi vierzig Jahren hat man sich dazu entwickelt. Zahlreiche nationale Erfolge und erst recht der LG EM-Titel von Michael Knauer in 1987 unterstreichen die Oberöwisheimer Erfolge. Recht früh konnte der Verein in den 70-er Jahren zu alledem auf weibliche Schützinnen verweisen.

All der Aufschwung darf einer engagierten Ehrenamtsgeneration zugeschrieben werden, allen voran Manfred Göbel, der in den späten 70-ern und nochmals ab den 90-er Jahren den Verein insgesamt 25 Jahre als OSM führte. Ihm standen über viele Jahre Hilmar Hagendorn als Stellvertreter sowie Zacharias Zimmermann und Franz Armbrust zur Verfügung. Die beiden letzteren sind Zeitzeugen der Wiedergründung des Vereins 1963.

GRUSSWORT

Roland H. Wittmer

Letztlich ist es all Ihnen und den Folgegenerationen bis hin zur heutigen Vereinsführung zu verdanken, dass der Verein in eine erfolgreiche Zeit geführt wurde. Fortan ging es mit großer Zielstrebigkeit aufwärts, die Oberöwisheimer Schützen hatten im örtlichen Vereinsleben ihren Stellenwert gefunden und der Verein verzeichnete einen enormen Mitgliederzuwachs, sodass man wegweisende bauliche Maßnahmen annehmen konnte. Und das alles, bis auf die neue Schießhalle, in Eigenarbeit, getragen von großem Zusammenhalt. Die Basis und Voraussetzungen weiterer Erfolge und einer gedeihlichen Vereinsentwicklung waren geschaffen.

Umso erfreulicher in heutiger Betrachtung der Stellenwert, die Anerkennung und Wertschätzung langjähriger und erfolgreicher Vereinsarbeit. Lobenswert, wie die Folgegeneration mit großem Engagement und Zielstrebigkeit den Verein weiterhin führt.

Mit OSM Werner Zimmermann konnte ein Enthusiast gefunden werden, der in des Wortes wahrer Bedeutung mit einer weiterhin zielstrebigem Führungscrew nun schon über viele Jahre den Verein führt. Und das mit dem Novum, dass der KKS Oberöwisheim mit Kreisjugendleiter Holger Kooß, Kreisligaleiter Leon Stephan sowie der stellvertretenden Kreisjugendleiterin Fabienne Götzl überaus wichtige Positionen in der Führung des Sportschützenkreises Bruchsal bekleidet und damit das Engagement im Ehrenamt nachhaltig praktiziert.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass der SK11 Bruchsal seit Jahren seinen Jugendkader Stützpunkt Gewehr überaus erfolgreich in Oberöwisheim etabliert hat, weil dortig mit Manuel Oßfeld für Konzept und Leitung sowie mit Christian Butz und Patrick Tesch Trainer zur Verfügung stehen, deren Kompetenz auch der BSV nutzt.

GRUSSWORT

Roland H. Wittmer

Eine Vielzahl sonstiger Besonderheiten und Geschehnisse wären noch aufzuzählen und zu bedanken. Ohne all die Wertschätzung jeglichen Engagements und jeglicher Personen in zurück liegenden zehn Jahrzehnten vergessen zu wollen, spreche ich dem aktuellen Vorstand Dank und Anerkennung aus. Erst recht für das praktizierte Engagement im Ehrenamt, das in heutiger Zeit nicht immer uneingeschränkten Dank erhält.

Bleibt zu wünschen, dass der KKS 1925 Oberöwisheim e.V. auch die momentanen zeitgeschichtlichen und zeitkritischen Umstände überwindet. Möge der Jubelverein auch über sein 100-jähriges hinaus weiterhin eine gute Jugendarbeit betreiben, um dem Verein so die Zukunft zu sichern und möge er immer die Zahl motivierter Mitglieder und Ehrenamtlicher finden, um sich Erfolg versprechende Ziele zu setzen und um sie letztlich auch realisieren können.

In diesem Sinne Dank und Anerkennung für jeglich erbrachtes Engagement und aller anzuerkennenden Leistungen einer 100-jährigen Vereinsgeschichte. Ein Glückauf dem Oberöwisheimer Schützenverein im Sportschützenkreis Bruchsal und eine insgesamt weiterhin gedeihliche Zukunft.

Mit Schützengruß und in Verbundenheit.

Roland H. Wittmer

Kreisschützenmeister SK11 Bruchsal e.V.

Ehrenpräsident Badischer Sportschützenverband e.V.

BESONDERE VERDIENSTE



Roland H. Wittmer überreichte beim 45. Kreisschützenabend im Januar 2025 im Rahmen besonderer Ehrungen an den KKS Oberöwisheim den KSM Wittmer Wanderpokal für besonderes Engagement im Ehrenamt und Verdienste um den Sportschützenkreis 11 Bruchsal.

Erstmals erhielt Oberöwisheim 2003 diesen Wanderpokal für die Ausrichtung des 50jährigen Jubiläums des Schützenkreises 11 Bruchsal und gleichfalls für besonderes Engagement.

GRUSSWORT

Jürgen Zink



Ein Hundertjähriges Bestehen ist in der Geschichte eines Vereins ein außergewöhnliches Ereignis. Der KKS Oberöwisheim kann ein solches exklusives Jubiläum dieses Jahr feiern. Ich gratuliere dem Verein hierzu im Namen des Badischen Sportbundes Nord und des Sportkreises Bruchsal mit seinen 249 ihm angeschlossenen Vereinen recht herzlich. Mit dieser Gratulation verbinde ich den Dank und Anerkennung für die Vielfalt an Leistungen und die Integrität des ehrenamtlichen Engagements im Verlauf der vergangenen 100 Jahre.

Die wenigen Männer, die sich im Jahre 1925 zusammengefunden haben, um einen Verein zu gründen, um zusammen dem Schießsport nachzugehen, wären sicher voller Zufriedenheit und mit Stolz erfüllt, wenn sie ihren KKS heute erleben könnten. Ihr Erbe hat sich prächtig weiterentwickelt und was die Gründungsmitglieder damals mit Begeisterung und großem Einsatz nicht selten unter schwierigen Bedingungen in die Wege geleitet haben, wurde von den nachfolgenden Generationen zielstrebig und wirkungsvoll fortgeführt.

Der KKS Oberöwisheim ist heute mit 152 Mitgliedern einer von 24 Vereinen im Sportkreis Bruchsal, die dem Fachverband der Sportschützen angehören und war und ist dabei immer bestrebt, seinen Mitgliedern nicht nur eine sportliche Heimat zu bieten, sondern auch ein Ort der Begegnung zu sein, an dem die Kameradschaft und Gemeinschaft untereinander gelebt und gepflegt wird.

Auf dem Weg ins zweite Jahrhundert seines Bestehens wünsche ich dem KKS Oberöwisheim die Ausdauer, den sportlichen Ehrgeiz, um die

GRUSSWORT

Jürgen Zink

Jugendarbeit fortzuführen, den Aktiven weiterhin viele sportliche Erfolge, den Vorstandsmitgliedern eine glückliche Hand bei der Führung des Vereins sowie allen Mitgliedern und Gästen frohe Stunden bei den Jubiläumsfeierlichkeiten.

Jürgen Zink

Präsidiumsmitglied des Badischen Sportbundes Nord und
Vorsitzender des Sportkreises Bruchsal

GRUSSWORT

Daniel Tosch



Wir, der Badische Sportschützenverband 1862 e.V. gratulieren dem KK-Schützenverein 1925 Oberöwisheim e.V. zu seinem 100 - jährigen Bestehen recht herzlich.

Mit diesem Jubiläum wird zugleich 100 Jahre Ehrenamt der Funktionäre, welche mit Durchhaltevermögen mit den Mitgliedern zusammen dieses erreicht haben, deutlich. Hier gilt der Dank jenen, die immer wieder den Mut aufbrachten, Verantwortung zu übernehmen. Ohne diese Funktionäre, sei es als Vorsitzende oder sonstige Ehrenamtliche in der Vorstandschaft, wären diese 100 Jahre nicht

zu meistern gewesen.

Gerade in dieser Zeit, in der viele Politiker in ideologischer Manie dem Schützenwesen zusetzen, sollte jede Schützin und jeder Schütze gemäß der gesetzlichen Möglichkeiten diesem entgegentreten und aufmerksam machen, dass wir „Sportler“ und keine Gesetzesuntreue sind.

Denn in der heutigen Zeit fordert es die Verantwortlichen immer wieder aufs Neue heraus, die Änderungen des Waffengesetzes, negative Berichterstattung und falsche Bewertung in der Politik klarzustellen. Und ich hoffe, dass die aktiven Schützen sich dieser Verantwortung stellen, um weiterhin unseren Schützensport in den Schützenvereinen auszuüben.

Trotz dieser vielen neuen Aufgaben hoffe ich, dass das Schützenwesen weiterhin viele Aktive und vor allem Funktionäre findet, welche mit Herzblut diesen Sport ausüben und weiterführen wollen für uns und die nächsten Generationen, denn wir Sportschützen sind weiterhin der

GRUSSWORT

Daniel Tosch

Überzeugung, dass wir unseren Sport nach bestem Gewissen der gesetzlichen Vorgaben mit Spaß und Ehrgeiz wie jeder andere Sportverein ausüben.

Trotzdem bin ich zuversichtlich, dass der KK-Schützenverein 1925 Oberöwisheim e.V. alle diese Hürden meistern wird und das nächste Jubiläum dann auch wieder ansteht.

So darf ich allen Beteiligten zu diesem Fest recht herzlich gratulieren, verbunden mit der Hoffnung und Bitte, dass Ihr euch nicht entmutigen lasst und es auch weiterhin steil bergauf geht.

Der Landesverband wird dieses Bestreben mit all seinen Möglichkeiten tatkräftig unterstützen und somit verbleibe ich voller Stolz, dass wir gemeinsam diesen tollen, traditionellen Sport weiter ausüben können.

Ihr

Daniel Tosch

1. Vizepräsident Badischer Sportschützenverband 1862 e.V.

GRUSSWORT

Manfred Göbel



Als Ehrenoberschützenmeister ist es mir eine Freude, alle Ehrengäste, Gäste, Schützenkameradinnen und Schützenkameraden sowie Freunde des KKS Oberöwisheim zum 100-jährigen Jubiläum zu begrüßen und willkommen zu heißen.

Bedanken möchte ich mich bei allen Mitgliedern, Helfern und Gönnern, die mit ihrer Hilfe zum Gelingen des Schützenhauses und der heutigen modernen Schießanlage beigetragen haben.

Dank auch an die Schützen, die durch ihre Trainingsbereitschaft sowie persönlichen und finanziellen Einsatz den Namen des KKS Oberöwisheim weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht haben. Erfolge bei den Kreis-, Landes- und Deutschen Meisterschaften, selbst auf europäischer Ebene, bestätigen dies.

Ich wünsche allen Besuchern unserer Jubiläumsveranstaltungen angenehme und erlebnisreiche Stunden im Kreise der Oberöwisheimer Schützenfamilie.

Manfred Göbel
Ehrenoberschützenmeister

GRUSSWORT

Werner Zimmermann



Der Schützenverein Oberöwisheim 1925 e.V. feiert in diesem Jahr sein 100 jähriges Bestehen.

100 Jahre beinhalten eine Menge geschichtlicher Ereignisse, die auch unseren Verein berührt, geprägt und verändert haben.

Der unermüdliche Einsatz unserer Vereinskameraden ermöglichte in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten Großes: der Aufbau, Erhalt und Modernisierung unserer Schießanlage sowie eine verantwortungsvolle Nachwuchsarbeit

sind nur einige Beispiele für die großartig geleistete Arbeit im Schützenverein.

Dafür ein herzliches Dankeschön.

Um auch zukünftig in den immer schwieriger werdenden Zeiten bestehen zu können, wünsche ich mir viele Mitstreiter, die uns unterstützen, die mithelfen und auch mitgestalten.

Ich wünsche uns und all unseren Gästen einen harmonischen und unvergesslichen Jubiläumstag, all unseren Schützen weiterhin einen sicheren Stand auf festem Boden, ein gutes Auge und eine ruhige Hand.

Werner Zimmermann
Oberschützenmeister

100 Jahre KKS Oberöwisheim



TAG DER OFFENEN TÜR

**10.30 /
14.30 Uhr**

**Präsentations-
schießen**



**SONNTAG,
16.03.2025**

**10-17
Uhr**

**Mittagessen
Kaffee & Kuchen**

VERANSTALTUNGEN IM JUBILÄUMSJAHR

Sonntag, 16. März 2025

10 - 17 Uhr

Tag der offenen Tür

*für die Bevölkerung und alle Interessierten
mit Präsentation der neuen Schießanlagen*

Mittagstisch

Kaffee & Kuchen

Karfreitag, 18. April 2025

Fischessen im Schützenhaus

Samstag, 26. April 2025

Böllerschießen beim Maibaum stellen

Sonntag, 6. - Montag, 7. Juli 2025

Dorffest der Ortsvereine

August

Ferienprogramm der Stadt Kraichtal

Samstag, 20. September 2025

Festbankett

mit Grußworten und Ehrungen

Sonntag, 21. - Montag, 22. September 2025

Stadtmeisterschaften

TOTENGEDENKEN

*Der Tod kann uns von Menschen trennen,
die zu uns gehörten. Aber er kann uns nicht
nehmen, was uns mit ihnen verbindet.*

*In dankbarer Verbundenheit
denken wir an unsere Verstorbenen.*

Mögen sie in Frieden ruhen.

FESTBANKETT

Samstag, 20. September 2025

Empfang der Gäste

Böllerschießen

Einmarsch der Fahnen und Vereinsstandarten

Begrüßung Oberschützenmeister Werner Zimmermann

Grußworte

Musikstück Musikverein Oberöwisheim

Grußworte

Musikstück Musikverein Oberöwisheim

Pause

Ehrungen

VORSTANDSCHAFT

am 75-jährigen Jubiläum 2000



von oben, von links nach rechts:

Max Engerer, Jürgen Feßler, Olaf Winter, Harald Dehn

Volker Hagendorn, Werner Winter, Volker Zimmermann, Jürgen Göbel

Reinhold Altdörfer, Holger Fessler, Andreas Wottawa, Ralf Armbrust

Klaus Fessler, Friso Fesenbeck, Schützenmeister Hilmar Hagendorn,

Oberschützenmeister Manfred Göbel, Friedrich Fessler

VORSTANDSCHAFT

im Jubiläumsjahr 2025



von oben, von links nach rechts:

Reinhold Altdörfer, Jürgen Göbel, Patrick Tesch, Holger Kooß,
Kevin Kooß, Thorsten Heiermann, Petra Dehn, Schützenmeister
Max Engerer, Jürgen Feßler

Monik Bauer, Leon Stephan, Fabienne Götzl, Jutta Zimmermann,
Oberschützenmeister Werner Zimmermann, Friso Fesenbeck

VEREINS-CHRONIK

1925 - 2000

Auszug aus der Festschrift „75 Jahre Schützenverein Oberöwisheim“

Im Jahre 1925, es war der 17. Juni, wurde der Schützenverein gegründet. In dieser langen Vereinsgeschichte war so manches „Hoch und Tief“ durchzustehen. Doch ab Mitte der Sechziger Jahre ging es kontinuierlich bergauf. Neben vielen sportlichen Erfolgen kam der Bau einer heute wie damals beachtlichen Schießsportanlage hinzu.

Es waren ca. 30 Personen, die 1925 den Schützenverein in der Gründungsversammlung aus der Taufe hoben, aus der Gustav Bühn als 1. Vorsitzender hervorging. Bereits im Gründungsjahr wurde mit dem Bau eines Schießstandes begonnen. Überhaupt war der Verein in den Gründungsjahren sehr aktiv. Schon ein Jahr später beteiligten sich die ersten Schützen an auswärtigen Preis- und Gauschießen.

Wiederum ein Jahr später (1927) spiegelte sich der gute Leistungsstand der 1. Schützenmannschaft in der Erringung der Gau-Meisterschaft wieder. Dieser Erfolg konnte im Jahr 1932 wiederholt werden. Die herausragenden Schützen dieser Zeit waren Arthur Bühn, Julius Daiß, Karl Oßfeld, Gustav Starck und Johann Zimmermann.

Nach Gustav Bühn folgten als 1. Vorstand: Hermann Neudeck (1926), Johann Zimmermann (1927), Oskar Friedrich (1928), Arthur Bühn (1935).

Die Schützen beteiligten sich auch weiterhin an vielen Wettkämpfen und konnten aufgrund der verbesserten Schußtechnik einige Erfolge erzielen. Doch kam die schwärzeste Zeit der Vereinsgeschichte. Am 15. August 1937 enden die Eintragungen im Vereinsbuch, das als einziges Dokument die Zeit und die Wirren der Kriegsjahre überstanden hat.

VEREINS-CHRONIK

1925 - 2000

Wiedergründung

Am 4. April 1963 wurde der Verein im Gasthaus zum Schwanen wieder gegründet. Bei der Wiedergründung waren es 27 Männer, die sich bei dieser Versammlung bereit erklärten, für die Belange des Schießsports und somit für den Schützenverein einzutreten.

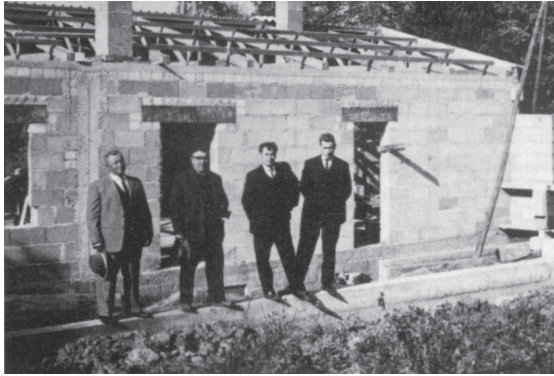
Die erste Vorstandschaft nach der Wiedergründung setzte sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender (OSM)	Georg Zimmermann
Stellvertreter	Jakob Ockert
Kassier	Zacharias Zimmermann
Schriftführer	Alfred Göbel
Schießleiter	Erwin Zimmermann
Waffenwart	Franz Armbrust
Beisitzer	Karl Oßfeld
	Karl Theobald Holzmüller
	Manfred Bühn
	Werner Zimmermann

Die ersten Schießübungen damals wurden mit dem Luftgewehr im Gasthaus zum Schwanen durchgeführt. Ein Gartenfest bei der Dreschhalle und ein Preisschießen im Schwanensaal brachten die ersten finanziellen und sportlichen Erfolge nach der Wiedergründung. Aber allzu verständlich war der Wunsch der Mitglieder, auf eigenem Grund und Boden eine Schießstätte zu errichten, auf der auch das traditionelle KK-Schießen durchgeführt werden konnte. Nach der Festlegung für einen Platz im Jahr 1963 und den erforderlichen Vorarbeiten (Ausgrabung, Brunnenbohrung) konnte 1965 mit dem Bau des Schützenhauses begonnen werden. Noch im selben Jahr, am 6. November, war der Rohbau mit Überdachung des Schützenhauses vollendet und am 16. November wurde Richtfest gefeiert.

VEREINS-CHRONIK

1925 - 2000



Doch trotz der vielen Arbeit und des großen Einsatzes einer Gruppe von Mitgliedern beim Bau des Schützenhauses wurden die Belange des Schießsports nicht vernachlässigt. Auf Grund des guten Trainings wurden in der Jugend und bei den Junioren bereits beachtliche Erfolge erzielt. So

nahm der Schützenverein bereits im April 1965 mit gutem Erfolg bei den Kreismeisterschaften in Heidelberg teil.

Die Ausbauarbeiten am Schützenhaus wurden immer weiter vorangetrieben, so dass bereits an Pfingsten 1968 die Einweihung des Schützenhauses gefeiert werden konnte. Der Festakt hierzu fand am Pfingstsamstag, den 1. Juni 1968 in der Turnhalle unter Mitwirkung der Oberöwisheimer Ortsvereine statt. Kreisschützenmeister H. Knoch ehrte an diesem Abend verdiente Mitglieder des Vereins. Am Sonntag darauf fand das 1. Preisschießen im neu errichteten Schützenhaus statt.

Im Jahr 1969 erfolgte ein Wechsel in der Vorstandschaft: Helmut Böß übernahm das Amt des 1. Vorsitzenden. Ihm folgte Alfred Oßfeld 1970/71.

Mit der Möglichkeit der schießsportlichen Tätigkeit stieg auch das Interesse am Schießsport bzw. am Schützenverein. Im Zuge dieser Entwicklung machten die Oberöwisheimer Schützen im Schützenkreis bald von sich reden.

VEREINS-CHRONIK

1925 - 2000

Bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften 1970 belegte die Juniorenmannschaft in der Disziplin Luftpistole mit 644 bzw. 654 Ringen jeweils den 1. Platz. Zum ersten Mal seit der Wiedergründung beteiligte sich der Verein an den Rundenwettkämpfen in der Disziplin KK 50m. Die 1. sowie die 2. Mannschaften erreichten nach Abschluß der Rundenwettkämpfe auf Anhieb den 2. Platz hinter der Mannschaft aus Heidelberg.

1971 wurde Roland Diemer mit 253 Ringen Kreismeister. In der Disziplin Luftgewehr schaffte die 1. Mannschaft nach ihren hervorragenden Ergebnissen den Aufstieg von der Kreisklasse in die Regionalklasse.

Auch das Vereinsjahr 1972 brachte dem Verein beachtliche sportliche Erfolge. In der Disziplin Luftgewehr wurde die 1. Mannschaft (Schützenklasse) Kreismeister. Mit 1094 Ringen erreichte die Mannschaft eine beeindruckende Ringzahl. In der Disziplin Luftpistole nahm die Juniorenmannschaft mit 647 Ringen abermals die beste Mannschaftswertung mit nach Hause. Auch Roland Diemer konnte seinen Erfolg von 1971 wiederholen und errang den Kreismeistertitel.

Ein weiterer Anstieg der Schießleistungen ist 1973 und 1974 zu verzeichnen. 1973 konnten die Schützen des KKS, wie bereits in den Vorjahren, 2 Kreismeistertitel, sowie weitere 2. und 3. Plätze belegen. 1973 war auch der erste Erfolg einer Schützin auf Seiten des KKS zu verbuchen. Inge Heller wurde mit 222 Ringen in der Disziplin Standardgewehr Kreismeisterin. Mannschaftsmeister wurde die Mannschaft der Junioren in der Aufstellung: Karl-Hermann Dieterle, Volker Hagendorn und Rolf Henninger. Aufgrund seiner sehr guten Leistungen bei den Badischen Meisterschaften qualifizierte sich Manfred Göbel für die Deutschen Meisterschaften in Wiesbaden.

VEREINS-CHRONIK

1925 - 2000

Nach Abschluß der Luftgewehr-Rundenwettkämpfe 1973 belegte die 1. Mannschaft (Schützenklasse) mit 10858 Ringen abermals den 1. Platz jedoch dieses Mal in der Regionalklasse. Sie hat damit den Aufstieg in die Landesklasse -die zweithöchste Klasse- erreicht und sich auch hier achtbar geschlagen.

Bei den Kreismeisterschaften 1974 errang der KKS vier Zweite Kreismeistertitel und drei Dritte Kreismeistertitel. Auf den Badischen Meisterschaften belegte die 1. Mannschaft (Schützenklasse) mit 1438 Ringen in der Disziplin Luftgewehr den 5. Platz.

Den Aufstieg in die Regionalklasse erreichten in diesem Jahr die 2. Mannschaft (Schützenklasse) in der Disziplin Luftgewehr sowie die 1. Mannschaft (Schützenklasse) in der Disziplin KK 50m.

Auch in den Folgejahren brauchte sich der KKS aus sportlicher Sicht nicht zu verstecken. So konnten die Schützen des KKS 1975/76 insgesamt drei Erste, fünf Zweite und fünf Dritte Plätze bei den Kreismeisterschaften belegen. Mit einer Auswahlmannschaft wurde Volker Hagendorn 1975 Landes- und Deutscher Meister bei den Junioren. 1976 belegte er in der Disziplin KK den 1. Platz bei den Badischen Meisterschaften.

1978 mußten sich die Schützen aus Oberöwisheim lediglich den Schützen aus Kronau geschlagen geben, und sich mit den Zweiten und Dritten Plätzen begnügen. Hier war schon damals eine sportliche Rivalität zwischen den beiden Vereinen zu erkennen.

Nicht vergessen werden darf, das sich das einer großen Beliebtheit erfreuende Königsschießen seit 1968 wieder jährlich stattfindet. Stellvertretend für alle Schützenkönige des Vereins seien hier die drei Ersten der Jahre 1968 – 1970 genannt. 1968 Franz Armbrust, 1969 Helmut Böß und 1970 Edgar Zumbach.

VEREINS-CHRONIK

1925 - 2000

Wendepunkt der Vereinsgeschichte

Das Jahr 1979 spielte in der Entwicklung des Schützenvereins eine große Rolle. Bereits in den frühen Siebzigern mußte man feststellen, dass die Schießstandanlage für einen modernen und zeitgemäßen Schießbetrieb zu klein geworden war. Nach langwierigen Verhandlungen wurde daher das Gelände 1978 durch Ankauf entsprechender Grundstücke auf seine heutige Größe erweitert. Es wurde der Anbau einer modernen Schießhalle und eines Pistolenstandes in Verbindung mit einem Umbau des Schützenhauses beschlossen.



1979 konnte schließlich mit den ersten Erdarbeiten begonnen werden. Hier erwies sich das beim Bau des Schützenhauses ausgewählte Gelände als großes Hindernis. Die anstehenden Erdarbeiten drohten alles noch vor Beginn zu beenden. Doch die notwendige Hilfe brachte eine ameri-

kanische Pioniereinheit, die in Zusammenarbeit mit den unermüdlichen Vereinsmitgliedern in nur drei Wochen nahezu unglaubliches leistete.

Neben der täglichen harten Arbeit kam der kameradschaftliche Teil natürlich auch nicht zu kurz. An die gemeinsam verbrachten Abende und Wochenenden erinnert man sich auch heute noch gerne zurück.

Nach mehreren Teilfreigaben lag zum Jahreswechsel 1981/82 die Gesamtfreigabe für das Bauvorhaben vor. Der Hallenbau wurde begonnen. Um die Finanzen des Vereins nicht zu sehr zu belasten, wurden nahezu alle Arbeiten (soweit möglich) in eigener Regie durchgeführt.

VEREINS-CHRONIK

1925 - 2000



Mit einem großen Festakt wurde die neue Schießhalle, in Verbindung mit den seit 1979 jährlich stattfindenden Stadtmeisterschaften, vom 20.09. bis 23.09.85 eingeweiht.

Gerade bei solch großen Vorhaben darf die Kameradschaft nicht vernachlässigt werden.

Insbesondere die jährlich durchgeführten Ausflüge, Maiwanderungen, Grill- und Vereinsabende stärkten immer wieder den Zusammenhalt der Oberöwisheimer Schützen.

Doch nicht genug, dachte sich die Vorstandschaft des KKS, als sie 1979 noch ein weiteres Eisen ins Feuer legte. 1979 wurden die 1. Stadtmeisterschaften für Nichtschützen durchgeführt. Die Veranstaltung wurde zu einem vollen Erfolg. Bis zu 90 Mannschaften kämpften in den letzten Jahren um einen Platz auf dem Siegerpodest, so dass diese Veranstaltung mittlerweile ein fester Bestandteil des Vereinsgeschehens ist.

Mit den guten Erfahrungen aus der Vergangenheit (Stadtmeisterschaften) begann man bereits 1981 mit den Vorbereitungen für ein Oberöwisheimer Straßenfest. Unter der Regie des Schützenvereins entwickelte sich dieses Fest mit seinen verschiedensten Angeboten innerhalb weniger Jahre zu einem Publikumsmagneten. Schon bald war das Oberöwisheimer Straßenfest weit über die Grenzen Kraichtals hinaus bekannt.

Seit 1985 wird die Organisation des Straßenfestes durch eine eigens hierfür gegründete Arbeitsgemeinschaft der verschiedensten Ortsvereine durchgeführt.

VEREINS-CHRONIK

1925 - 2000

Sportliche Höhenflüge

Im Laufe der Jahre hatte sich der Sportschützenkreis 11 zu einem der stärksten Schützenkreise im ganzen Land entwickelt. Trotzdem hatte der KKS bei der Verteilung der zu erreichenden Titel stets ein Wörtchen mitzureden. Schon früh hatten die Verantwortlichen beim KKS erkannt, daß ein hohes Niveau nur bei einer guten Jugendarbeit erreicht und auf Dauer gesichert werden kann. Die Jugend des KKS war nicht nur auf dem Schießstand anzutreffen, sie waren bei Schlauchboot- und Fahrradtouren ebenso geschickt und erfolgreich wie beim Schießen, des weiteren wurden aber auch große schießsportliche Veranstaltungen wie die Deutschen Meisterschaften besucht. Schon bald konnten die ersten Erfolge dieser intensiven Jugendarbeit verzeichnet werden. Die Jungschützen des KKS erreichten bereits 1984 zwei Kreismeistertitel. Olaf Knauer wurde sogar Deutscher Mannschaftsmeister in der Disziplin Luftpistole.

Diese Erfolge waren Ansporn und Motivation für unsere Jungschützen, so daß sich die Erfolge von Jahr zu Jahr steigerten. So erreichte Michael Knauer 1985 den Deutschen Meistertitel in der Disziplin Luftgewehr sowie einen hervorragenden zweiten Platz in der Disziplin Luftgewehr 3-Stellung. Diese beachtlichen Leistungen wurden durch weitere Titel bei den



Kreis- und Landesmeisterschaften abgerundet. Doch nicht nur die Jugend hatte schießsportliche Erfolge zu verzeichnen. So gelang es zum Beispiel der 1. Mannschaft (Schützenklasse) den Aufstieg in die Badenerliga (höchste Schützenklasse) zu erringen.

VEREINS-CHRONIK

1925 - 2000

Als das sportlich wahrscheinlich erfolgreichste Jahr ging 1986 in die Vereinsgeschichte ein. Die Schützen des KKS standen bei den Kreismeisterschaften 26 mal und bei den Landesmeisterschaften 13 mal auf dem Siegerpodest.

Doch allen Erfolgen zum Trotz bescherte Michael Knauer dem KKS 1987 den größten Erfolg der Vereinsgeschichte, er wurde Europameister mit der Juniorennationalmannschaft in Bratislava. Noch gerne erinnern sich die Mitglieder an dieses Ereignis sowie den tollen Empfang von Michael



in Oberöwisheim zurück. Dies war der richtige Anlaß, die bereits ein Jahr zuvor renovierte Bölkerkanone einzusetzen. Seit dieser Zeit wird die Kanone bei den verschiedensten Ereignissen, wie Geburtstagen, Hochzeiten von Vereinsmitgliedern sowie zur Er-

öffnung des Oberöwisheimer Straßenfestes, gerne eingesetzt.

Auch in das Jahr 1986 fällt eine weitere Neuerung des Vereins. Neben den traditionellen Stadtmeisterschaften wagte man sich an die Ausrichtung einer bis dahin neuen Sportart, dem Sommerbiathlon, einer Kombination aus Laufen und Schießen (KK). Auch hier bewies der KKS, wie in den Jahren zuvor, eine glückliche und erfolgreiche Hand.

Die folgenden Jahre waren für den Verein mit den vielfältigsten Arbeiten ausgefüllt. So hatte man sich entschlossen, neben den jährlichen Veranstaltungen wie Stadtmeisterschaften und Sommerbiathlon, verstärkt die Schießhalle für die Durchführung von Festlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

VEREINS-CHRONIK

1925 - 2000

Der gute Ruf den der KKS für die durchgeführten Festlichkeiten genießt, ist weit über die Grenzen von Oberöwisheim bekannt.

Am 25. November 1989 hatte der KKS zum zweiten Mal die ehrenvolle Aufgabe, den Kreisschützenabend des Sportschützenkreises 11 auszurichten. Dieser Kreisschützenabend war insbesondere durch die sehr gelungene Ausschmückung und das attraktive Unterhaltungsprogramm ein voller Erfolg.

1990 war es dann wieder soweit, auf Grund des stark wachsenden Interesses am Schießsport mußte noch vor Beginn der Bauarbeiten am Pistolenstand unsere KK-Schießanlage erweitert werden. Der KKS ist nun in der glücklichen Lage, mit 13 Schießständen (KK 50m), den größten KK-Stand im Sportschützenkreis 11 zu besitzen.

In den Folgejahren wurde dann auch mit dem Bau des Pistolenstandes begonnen. Wegen der allseits bekannten widrigen Geländebeschaffenheit waren die Arbeiten am Anfang sehr langwierig, da umfangreiche Fundamente erstellt werden mußten.



Doch auch diese Arbeiten wurden in eigener Regie, unter teilweise sehr großen Anstrengungen, von der KKS-Baugruppe zu Ende geführt. Unverhofft kommt oft, so haben sich während der gesamten Baumaßnahme die geltenden Umweltvorschriften deutlich verschärft. Dieser Verschärfung

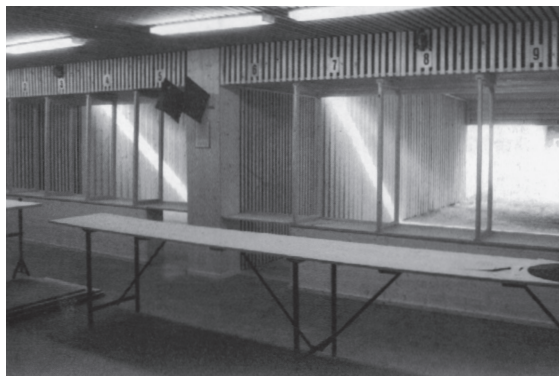
mußte durch entsprechende Änderungen der Anlage Rechnung getragen werden.

VEREINS-CHRONIK

1925 - 2000

90 m³ Sand waren erforderlich, um die Betonwanne des Geschoßfanges zu füllen. Der Füllstoff Sand wurde ausgewählt, da er hinsichtlich der Geschoßbremsung und des Emissionsschutzes mitunter die besten Ergebnisse erzielt.

Im Bereich des Schützenstandes wurden die Wände dreischichtig verkleidet. Galt es doch verschiedene sicherheitsrelevante Aspekte zu beachten. Der Unterbau wurde mit 40 mm starker Steinwolle ausgebildet. Danach wurde die Steinwolle mit einem schwer entflammaren Tuch bespannt und zum Abschluß der ganze Unterbau mit gehobelten Holzlatten verkleidet.



Anläßlich der jährlichen stattfindenden Stadtmeisterschaften wurde der Pistolentstand 1996 mit einem Festakt seiner Bestimmung übergeben.

Auch schießsportlich wurden in den vergangenen

Jahren so mancher Erfolg bei Kreis- und Landesmeisterschaften verzeichnet. Die beiden letzten großen Erfolge erreichte unser Oberschützenmeister Manfred Göbel mit seinen Vereinskameraden aus Kronau als er 1997 und 1998 die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (Altersklasse) in der Disziplin Luftgewehr errang.

Im November 1997 war der KKS zum dritten Mal in seiner Vereinsgeschichte Ausrichter des Kreisschützenabends des Sportschützenkreises 11. Obwohl die Veranstaltung in der Unteröwisheimer Sporthalle durchgeführt wurde, hatten die vielen Helfer des KKS wieder einmal alles fest im Griff.

VEREINS-CHRONIK

1925 - 2000

Die Gegenwart

Nach so vielen Aktivitäten und Erfolgen geselliger, baulicher und sportlicher Art ließ man es in den Jahren 1998/99 etwas ruhiger angehen. Neben den Stadtmeisterschaften und dem Straßenfest, sowie zahlreichen Festlichkeiten in der Schießhalle wurden keine weiteren großen Aktivitäten durchgeführt.

Doch gerne möchte ich hier an dieser Stelle den ersten Auftritt unserer 1998 formierten Böllergruppe erwähnen. So war es ein paar verwegenen



nur mit der Böllerkanone zu schießen, nein es mußte auch die entsprechende Kleidung beschafft werden. Gesagt getan und so wurde bei der Eröffnung des Straßenfestes 1998 zum ersten Mal die mittelalterliche Kleidung getragen. Aufgrund der großen Resonanz

wurde in der Zwischenzeit schon das eine oder andere Böllerschützentreffen besucht.

Ziel unserer Böllerschützengruppe ist es, das Böllern mit Kanonen, Hand- und Schaftböllern zu pflegen, und mit unseren verwegenen Kameraden aus Zeutern, Hilsbach, Heidelberg und Sulzfeld so manch historisches Böllerschützentreffen zu besuchen.

Für das Jubeljahr 2000 hatte sich der KKS noch eine nicht unerhebliche Renovierung der Gaststätte vorgenommen. Doch wie so oft blieb es nicht nur beim Vorsatz, sondern von Januar bis Mai wurde dieser Vorsatz in die Tat umgesetzt.

VEREINS-CHRONIK

1925 - 2000

So verfügt der KKS nun über eine modern gestaltete und den neuesten Bestimmungen genügende Gaststätte, die sich bei den aktiven Schützen, Mitgliedern und Freunden des Vereins einer großen Beliebtheit erfreut. Selbstverständlich wurden diese Arbeiten, wie schon immer beim KKS, in eigener Regie durchgeführt.



Ich hoffe, dass es den Männern um den Vorstand Manfred Göbel auch in der Zukunft gelingen wird, den Verein zur vollsten Zufriedenheit aller Mitglieder zu führen.

Des weiteren hoffen wir, dass die schießsportlichen Aktivitäten des KKS auch in Zukunft mit vielen Erfolgen gekrönt werden. In diesem Sinne wünsche ich allen aktiven Schützen, Mitgliedern und Freunden des KKS ein herzliches „Gut Schuß“.

Olaf Winter
Schriftführer
2000

VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025

Mit dem KKS Oberöwisheim in ein neues Jahrtausend

Die Führungsmannschaft des Jubiläumsjahres 2000 schaffte nicht nur einen nahtlosen Übergang des KKS Oberöwisheim in ein neues Jahrtausend, sondern auch in die nächsten 25 Jahre Vereinsgeschichte, in denen wiederum manche Höhen und Tiefen, viele Erfolge, aber auch einige Niederlagen zu meistern waren.

Eines der ersten Highlights war das 50jährige Jubiläum des Schützenkreises 11 Bruchsal im Jahr 2003. Roland Wittmer hatte von Kurt Auer das Zepter übernommen und bekleidet zwischenzeitlich das Amt des Kreisschützenmeisters. Der damaligen Vorstandschaft um Manfred Göbel und Hilmar Hagendorn fiel die Aufgabe zu, die Jubiläumsfeierlichkeiten zu organisieren. So fand der offizielle Festakt unter der Regie des KKS in der Sporthalle in Münzesheim statt. Auch die Schützenmesse und der anschließende Frühschoppen im Schützenhaus, alles ganz im Zeichen des 50jährigen Kreisjubiläums, kamen bei den geladenen Gästen sehr gut an.

Die Organisation der Feierlichkeiten war ganz im Sinne von Kreisschützenmeister Roland Wittmer. Erstmals lobte er einen Wanderpokal für besondere Verdienste um den Schützenkreis 11 aus. Diese besondere Auszeichnung ging am darauffolgenden Kreisschützenabend verdien-
termaßen an den KKS Oberöwisheim.

Weitere Höhepunkte der 2000er Jahre aus kameradschaftlicher Sicht waren die jährlichen **Vereinsausflüge** über Pfingsten. In Erinnerung an die Ausflüge in den 70er Jahren lies Hilmar Hagendorn diese Tradition 1999 wieder aufleben. Seinen kreativen Ideen und vor allem seinem Organisationstalent war es zu verdanken, dass die Schützenfamilie mit dem bewährten Busunternehmen Ruppenstein immer wieder attraktive Ziele ansteuern konnte.

VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025

Der erste Ausflug führte die Reiselustigen 1999 in den Thüringer Wald. Es folgten Fahrten an den Lago Maggiore, nach Berlin, nach Böbing im oberbayerischen Pfaffenwinkel, nach Pertisau am Tiroler Achensee wie auch nach Mittenwald. Das besondere in Schleching im Chiemgau war die Schlauchbootfahrt auf der Tiroler Ache - da blieb kein Auge und vor allem auch keine Hose trocken.



Bei der Fahrt nach Altmünster am Traunsee war erstmals Manfred Göbel der Reiseleiter des KKS. Beeindruckend waren dort die Eisriesenwelten, die einigen Reiseteilnehmern große Anstrengungen abverlangten. Mit dem Ausflug in den Bayerischen Wald 2007 endete die Ausflugstradition wieder.

Den Organisatoren Hilmar Hagendorn und Manfred Göbel gebührt heute noch allergrößter Dank und Respekt für ihren unermüdlichen Einsatz

VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025

für die Kameradschaft. Sie haben ihren Vereinskameraden damit viele schöne Stunden und unvergessliche Erlebnisse beschert.

Jeder Ausflug war einzigartig und hatte seine speziellen Reize. Aber die Reise nach **Böbing** 2002 erwies sich als absoluter Glücksgriff. Da sich beim KKS erst kurz zuvor die Böllergruppe mit ihren Hand- und Schaftböllern in Position gebracht hatte - auch Hilmar hatte sich ein imposantes Böllergerät von Stangassinger angeschafft - wählte er als Ausflugsziel einen Ort, wo die ursprünglich bayerische Tradition des Böllerschießens gepflegt wird, um ein gemeinsames Böllerschießen zu ermöglichen. Mit dem dortigen Schützenverein „Schnalz“ gelang dies hervorragend. Die Badener hatten sofort einen sehr guten Draht zu den Oberbayern. Die unterschiedlichen Dialekte und Trachten waren absolut keine Hindernisse - im Gegenteil. Es war, als ob man sich schon ewig kennen würde.



VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025



Auf diesen Ausflug folgten noch weitere harmonische Treffen. Insbesondere der Gegenbesuch der Böbinger in Oberöwisheim war legendär. Der bunte Abend im Schützenhaus wurde mit Weinprobe, Holzsägen, Nageln und Likörtrinken zu einer langen Nacht, die fast nahtlos in ein zünftiges Weißwurstfrühstück am nächsten Morgen überging. Weitere kurzweilige Besuche der Oberöwisheimer in Böbing folgten, beispielsweise anlässlich der Einweihung ihres neuen Vereinsdomizils oder zum gemeinsamen Böllern beim Seefest. Nebenbei stellte sich heraus, dass Michael Herz, damals in Oberöwisheim wohnhaft, aus Böbing stammt. Selbstverständlich war er auch in die intensive Kontaktpflege mit eingebunden. 2014 besuchten die Oberöwisheimer zusammen mit dem KKS Zeutern das 150jährige Vereinsjubiläum des Schützenvereins „Schnalz“, verbunden mit dem 20jährigen Bestehen der Böllerguppe und dem Bayerischen Böllerschützentreffen. Es waren unvergessliche Zeiten. Heutzutage bestehen leider nur noch sporadische Kontakte nach Böbing, die jedoch mühelos wieder aufleben könnten.

VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025

Liebgewonnene Traditionen sind selten für die Ewigkeit. Auch von der Tradition des **Oberöwisheimer Straßenfestes**, in den späten 80er und frühen 90er Jahren weit über die Grenzen Kraichtal hinaus bekannt, musste sich der KKS irgendwann verabschieden. War man zu Beginn noch die treibende Kraft, war es auf Dauer nicht zu schaffen, sowohl die Besucher, als auch die Mitstreiter der anderen Ortsvereine bei der Stange zu halten.



Zuerst reduzierte man auf den Zweijahresrhythmus mit Unteröwisheim, was auf Dauer nicht den gewünschten Erfolg brachte. So war irgendwann das Ende besiegelt. 2008 fand das letzte Oberöwisheimer Straßenfest statt.

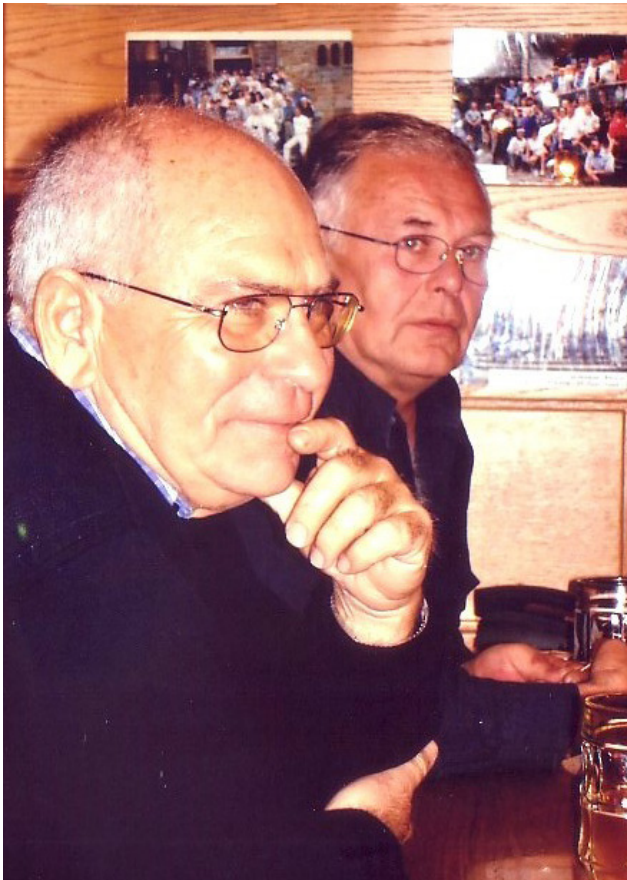
In diesen Zeiten endete nicht nur die Ära Straßenfest, sondern auch die Ära Oberschützenmeister Manfred Göbel. Im Januar 2010 musste ein neuer Vorstand gewählt werden, denn Manfred hatte schon länger bekannt gegeben, dass er nicht mehr kandidieren wird. Die Suche nach

VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025

einem Nachfolger gestaltete sich nicht so einfach. Dankenswerterweise war der bisherige Schützenmeister Werner Zimmermann bereit, als neuer Oberschützenmeister in Manfreds Fußstapfen zu treten. Mit Max Engerer, der als 2. Vorstand nachrückte, war das neue Führungsduo, das noch heute im Amt ist, komplett. Für Kontinuität in den wichtigsten Positionen sorgte damals Christian Fränkle, der Vorgänger des heutigen Kassiers Friso Fesenbeck. Er hatte sein Amt schon zwei Jahre zuvor von

seinem langjährigen Vorgänger Ralf Armbrust übernommen.



In dieser denkwürdigen Generalversammlung 2010 blickte der unvergessene Hilmar Hagedorn, als langjähriger Schriftführer und zuletzt SM vor Werner Zimmermann selbst ein verdientes Vereinsmitglied, auf die zahlreichen verantwortungsvollen Ämter des scheidenden OSM Manfred Göbel zurück. In über vierzig Jahren engagierte er sich in unterschiedlichen leitenden Funktionen. Auch mit

seinen unzähligen sportlichen Erfolgen prägte er den Verein wie kein anderer und gab entscheidende Impulse in der Vereinsgeschichte.

VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025

Hilmar Hagendorn sprach dafür seinen ausdrücklichen Dank aus und beantragte als Anerkennung der Verdienste die Ernennung von Manfred Göbel zum **Ehrenoberschützenmeister** sowie zum Ehrenmitglied mit sofortiger Wirkung. Diesem Antrag wurde von der Versammlung einstimmig entsprochen.

Unter dem neuen OSM Werner Zimmermann hatte der KKS Oberöwisheim 2010 nach dem Wegfall des Straßenfestes zwar weniger Arbeit, aber auch weniger Einnahmen. Man machte sich Gedanken über alternative Geldquellen.

Verwaltungsratsmitglied Dieter Feßler erinnerte an das Straßenfest. Der „Forellenhof“ des KKS erfreute sich stets großer Beliebtheit. Mit fangfrischen Forellen und anderen beliebten Fischgerichten auf der Speisekarte war der Name Programm. Dieter schlug vor, daraus ein **Fischessen am Karfreitag** zu machen. 2010 fand es zum ersten Mal statt. Die Idee schlug ein wie eine Bombe. Seit nunmehr 15 Jahren ist die Nachfrage am Karfreitag nach frischem Fisch ungebrochen und das Schützenhaus immer bis auf den letzten Platz besetzt.

Jeden Karfreitag aufs Neue vollbringen die Vereinsmitglieder eine kameradschaftliche Meisterleistung. Alle helfen zusammen, heutzutage mehr denn je, um das Fischessen ganz im Sinne des Erfinders zu bewältigen.

Auch wenn die Ära Straßenfest 2008 zu Ende gegangen war, gab es in den folgenden Jahren immer wieder die ein oder andere Gelegenheit, in der Planstraße zu feiern, was manch einen wehmütig an die alten Zeiten zurückdenken ließ.

2012 brachte die Stadt Kraichtal das **SWR4 Sommererlebnis** nach Oberöwisheim. Der Schützenverein hatte die ehrenvolle Aufgabe, diesen Tag zusammen mit den anderen Ortsvereinen sowie weiteren ortsansässigen Institutionen und engagierten Bürgern zu organisieren.

VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025

Nicht nur die Einheimischen, auch die vielen auswärtigen Gäste, die teilweise täglich die immer in anderen Orten stattfindenden Sommererlebnisse besuchten, waren begeistert. Bei Ortsrundgängen, an Informationsständen und anhand einer Fotoausstellung im Löwensaal konnten sie Interessantes über die Geschichte, aber auch über das Gewerbe und den Weinbau in Oberöwisheim lernen. Legendär war auch der mitten auf der Planstraße aufgebaute Stammtisch, an dem SWR4-Moderator Winnie Bartsch von lokalen Originalen wie Franz Armbrust, Alfons Oßfeld oder Rudi Zimmermann, dem „Krummholz“, erfahren konnte, was in keinen Geschichtsbüchern steht.



2015 feierte der KKS Oberöwisheim 1925 e.V. sein **90jähriges Vereinsjubiläum**. Die zweite Dekade verlief in eher ruhigeren Bahnen. Gediegen, aber dennoch im feierlichen Rahmen, wurde auch das Jubiläum begangen. Auf Initiative und unter der Federführung des Schützenkreises 11

VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025



wurde in der katholischen Kirche eine feierliche Schützenmesse abgehalten. Pater Joseph und die Bläsergruppe Sankt Eustachius Menzingen verstanden es hervorragend, der Messe einen festlichen Charakter zu verleihen. In der gut gefüllten Kirche versammelten sich neben den Mitgliedern des KKS Oberöwisheim samt Vorstandschaft auch die Standartenträger, Majestäten und Delegationen der Kreisvereine und weitere Gäste auf Kreis- und Landesebene. Nach dem Gottesdienst trafen sich alle zum gemütlichen Beisammensein im Schützenhaus. Bei Weißwurst und Leberkäse ließ man dieses „kleine“ Jubiläum noch gesellig ausklingen.

Das Ortsjubiläum „**1250 Jahre Oberöwisheim**“ sollte eigentlich 2021 mit einem großen Dorffest gefeiert werden. Wegen der Corona-Pandemie fand die Feier erst 2023 in etwas kleinerem Rahmen statt, wieder als Gemeinschaftsleistung der Ortsvereine in der Planstraße.

VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025

Der KKS beteiligte sich mit seinem bewährten Waffelstand - ebenfalls ein Relikt aus den Straßenfestzeiten. Die Waffeleisen wurden kurzerhand reaktiviert und liefen von morgens bis abends heiß. Auch der altbekannte Bierstand, an dem nicht nur die KKS-Mitglieder früher unzählige Stunden - manche dahinter, manche davor - verbracht haben, kam wieder zu neuen Ehren, nachdem er geradezu liebevoll aufgearbeitet worden war. Anstatt Tequila, Flens und Kloster Dunkel von Alpirsbacher - früher gab es noch keine Brauerei im Ort - kommt dort heutzutage Schwedesbräu zum Ausschank.



Vieles unterliegt dem Wandel, manches hält sich eine gefühlte Ewigkeit. Was seit über vierzig Jahren geblieben ist, sind die **Stadtmeisterschaften** im September. Ein Schießwettbewerb für Nicht-Schützen, der sich immer noch großer Beliebtheit erfreut.

Seit 1979 bilden sich jedes Jahr Mannschaften aus Feuerwehren, Musik-

VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025

vereinen, Freundescliquen, Stammtischen, Jugendgruppen und Arbeitskollegen, nicht nur aus Oberöwisheim, sondern teilweise auch über Kraichtal hinaus.

Vorher wird gemeinsam trainiert, um am Wettkampftag das Beste für sich und seine Mannschaft heraus zu holen. Obwohl bei diesem Turnier der Spaß und die Geselligkeit im Vordergrund stehen soll, steht bei manchen doch einiges auf dem Spiel. Die Gruppendynamik tut ihr übriges, um bei den Teilnehmern einen gewissen Ehrgeiz zu entwickeln, einen der zahlreichen Preise abzuräumen. Pokale gibt es nicht nur für die besten Schießergebnisse in der Gruppen- und Einzelwertung, zudem extra für gemischte Mannschaften und reine Damenteams. Auch die Gruppe mit den meisten Mannschaften erhält einen Preis und selbst die Schlusslichter kommen nicht zu kurz. Der Schwartenmagen, der unter den Pechvögeln und Talentfreien ausgelost wird, ist heiß begehrt.



VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025

Manch einer wurde so noch unverhofft vom Letzten zum Ersten und zum Held seiner Mannschaft. Mit Spannung wird auch immer erwartet, welche Mannschaft ihre Schüsse so gut platziert, dass am Ende der frisch geschossene Rehbock dabei herauspringt.

Bei den Stadtmeisterschaften können jedes Jahr aufs Neue auch Außenstehende einen guten Einblick ins Vereinsleben des KKS Oberöwisheim bekommen. 2024 wurde erstmals an elektronischen Schießständen geschossen, was den Wettbewerb in Zukunft noch attraktiver macht. Nicht zuletzt die gewohnt hervorragende Bewirtung aus der Schützenhausküche trägt sicherlich zum guten Ruf der Veranstaltung bei.



Vielleicht bewirkt diese Gastfreundschaft und diese insgesamt positive Stimmung, dass der KKS Oberöwisheim im Lauf der Jahre ein Sympathieträger geworden ist. Es ist viel Zuspruch zu spüren, nicht nur aus den eigenen Reihen, sondern erfreulicherweise auch aus der Bürgerschaft.

VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025

Diese Sympathien gegenüber dem Verein, auch von außen, machten sich besonders bemerkbar, als es darauf ankam. Dabei ging es nicht nur um Lob und freundliche Worte, Gesten oder Taten, sondern um Geld in nicht unerheblicher Höhe.



Schon seit einer ersten Initiative von Manfred Göbel im Jahr 2005 stand im Raum, in moderne und zeitgemäße Schießanlagen, sprich elektronische Schießstände, zu investieren. 2018 begann das **Zeitalter der Modernisierung**. Die Planungen für die Schießhalle nahmen konkrete Formen an, die zeitnah umgesetzt wurden. Bereits 2019 konnten die umgerüsteten Schießstände in Betrieb gehen .

In einem zweiten Schritt wurden 2023 auch die Weichen zur Umrüstung des KK-Standes gestellt. Wie schon beim Umbau der Schießhalle wurden wiederum alle Kräfte und Kompetenzen gebündelt.

VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025

Alte und Junge, Computerfritzen und Handwerker, Praktiker und Theoretiker, Kopfdenker und Händeschaffer, aktive und passive Schützen: Alle lieferten wieder eine höchst bemerkenswerte Gemeinschaftsleistung ab. Pünktlich zu den Stadtmeisterschaften 2024 konnten auch dort die neuen Anlagen in Betrieb genommen werden.

Dass der Verein dieses Projekt finanziell stemmen konnte, hat er zahlreichen Sympathiebekundungen in Form von Geld zu verdanken.

Im Vorfeld der beiden Maßnahmen, Halle und KK-Stand, bat man öffentliche Institutionen wie die Stadt Kraichtal und die umliegenden Banken



um eine Finanzspritze. Mit Sponsorenbriefen an die Vereinsmitglieder und Spendenaufrufen im Mitteilungsblatt wurden nicht nur die gängigen Mittel der Sponsorensuche ausgeschöpft. Allen, die es noch nicht mitbekommen hatten, zeigte ein auffälliger Banner am Ortseingang von Oberöwisheim: die Schützen des KKS Oberöwisheim sind eine tolle Truppe, die

es zu unterstützen gilt.

Die neuen Anlagen ermöglichen es dem KKS Oberöwisheim, seine Vereinsarbeit auf moderne und zeitgemäße Beine zu stellen und für Jung und Alt attraktiv zu halten. Gerade die Jungschützen, aber auch künftige

VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025

Talente finden dort nun optimale Trainingsbedingungen vor. Der KKS Oberöwisheim ist mit dieser Investition der erste Kraichtaler Schützenverein, der auf diesem Stand der Technik ausgerüstet ist. Der Verein ist allen zu Dank verpflichtet, die dieses Projekt von der Idee bis zur Umsetzung vorangetrieben und unterstützt haben.

In den Jahren 2020 bis 2022 stellte der KKS Oberöwisheim seine Trainings- und Schießausbildungen für den Jugend- und Nachwuchsbereich auf neue Grundlagen und konnte mit den Trainern Christian Butz, Patrick Tesch, Manuel Oßfeld und dem Projektleiter Holger Kooß nicht nur die eigenen Konzepte überarbeiten, sondern auch das **Kreiskadertraining** neu aufleben lassen.

Kreisschützenmeister Roland Wittmer erkannte früh die Talente des neuen Trainerteams und bat den KKS Oberöwisheim, ab sofort die Förderung der Jugendarbeit auch auf Kreisebene des Schützenkreises 11 Bruchsal zu übernehmen. Nach kurzer Projektphase und Abstimmungen begannen die ersten Trainings auf Kreisebene Ende 2022 und somit war der neue Kreiskaderstützpunkt in Oberöwisheim aus der Taufe gehoben. Das Projektteam um Holger Kooß schaffte mit seinem neuen Konzept eine Heimat zur Förderung des Schießsports und eine Anlaufstelle für junge Schützen im Schützenkreis 11 Bruchsal.

Nur knapp ein Jahr später wurden die beiden Trainer Christian Butz und Manuel Oßfeld in den neuen Trainerstab des Verbandskader Gewehr Baden (ehem. D1 Kader) des Badischen Schützenverbandes berufen. Hier erwiesen sich die Trainingsmöglichkeiten und Zukunftsvisionen des KKS Oberöwisheim sowie der Ausbau der KK-Stände als solide Basis, einen neuen Landeskaderstützpunkt Baden neben dem KKS Karlsbad zu etablieren. Einmal im Monat, im Wechsel und im vollen Tagesumfang, ist der Leistungsnachwuchs im Landesverband beim Landeskaderstützpunkt Oberöwisheim zu Gast.

VEREINSLEBEN 2.0

2000 - 2025

Die Nachwuchsschützen aus dem gesamten Raum des BSV, der sich von Pforzheim bis Tauberbischofsheim erstreckt, treffen sich in regelmäßigen Abständen beim KKS Oberöwisheim, um ihr Können zu verbessern und auf die Probe zu stellen. Ein erster Test des neuen Kreis- und Landes-kaderstützpunktes über die Landesgrenzen hinaus wurde im Sommer 2024 Wirklichkeit. Erstmals in der Geschichte des KKS Oberöwisheim wurde auf Bundesebene ein Ländervergleichswettkampf zwischen den Nachwuchslandeskadern Hessen und Baden ausgetragen und einem Test unterzogen, was der KKS Oberöwisheim mit Bravour bestand. Auch in Zukunft werden die Trainings- und Leistungssportmöglichkeiten weiter ausgebaut. Möglichkeiten für die Erweiterung von digitalen Schießständen werden genauso in Betracht gezogen, wie die Förderung des Ausgleichssports auf dem Sportgelände des KKS Oberöwisheim.



BAU UND TECHNIK

2000 - 2025

- 2003 Anbau Pistolenstand
 Geschossfänge KK-Stand

- 2004 Fertigstellung Anbau Pistolenstand
 Einbau Geschossfänge

- 2005 Tresorraum/Waffenaufbewahrung
 Seniorenbautrupp
 erste Überlegungen: Hallenumbau, elektronische Schießstände

- 2006 Abbruch dieser Überlegungen (Finanzen, Manpower)

- 2009 Dachsanierung Minimalprinzip

- 2011 Sanierung Gaststättendach
 Seniorenbautrupp

- 2012 –
- 2014 Umsetzung neuer Schießstandrichtlinien

- 2018 Überlegungen Einbau elektronischer Stände
 Schießstandüberdachung

- 2019 Fertigstellung elektronischer Schießstände in der Halle

- 2020 Abnahme KK-Schießstand und Schankerlaubnis Wirtschaft

- 2023 Planung elektronische Schießstände Kleinkaliber
 Internetanschluss / WLAN im Schützenhaus

- 2024 Einbau elektronischer Schießstände im KK-Stand

BAU UND TECHNIK

2000 - 2025

In den ersten 2000er Jahren war es erstmal vorbei mit den ganz großen Bau- und Modernisierungsmaßnahmen. Trotzdem gab es immer etwas zu tun, sei es, um die Bausubstanz zu erhalten oder um gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit dem Betrieb von Schießanlagen einzuhalten.

Im Zuge der Änderung gesetzlicher Vorschriften zur Waffenaufbewahrung wurde 2005 ein Tresorraum eingerichtet. Bei vielen Aktivitäten hat sich auch immer wieder die Seniorengruppe eingebracht, die sich nicht nur zu Ausflügen, sondern auch zu gemeinsamen Arbeitseinsätzen im und ums Schützenhaus getroffen hat.

2005 wurden von Oberschützenmeister Manfred Göbel erstmals Vorschläge und Überlegungen eingebracht, die Schießhalle umzubauen, um Platz für den Einbau von elektronischen Schießständen zu schaffen. Die Möglichkeit, eine der modernsten Anlagen im Schützenkreis 11 und darüber hinaus zu schaffen, klang verlockend, wurde aber auch kontrovers diskutiert. Wegen den zu erwartenden Kosten, mangelnder Motivation und fehlender Manpower hat sich der Verwaltungsrat 2006 mehrheitlich gegen derartige Pläne entschieden.

In den folgenden Jahren beschränkten sich die Bautätigkeiten auf ein Minimum. Mit minimalem Aufwand wurde 2009 zunächst das Hallendach saniert, 2011 folgte das Gaststättendach. Auch hierbei waren noch einige Senioren aktiv.

2012 bis 2014 standen die Bautätigkeiten ganz im Zeichen von neuen Schießstandrichtlinien, die umgesetzt werden mussten. 2018 folgte die Renovierung der Überdachung im Pistolenschießstand.

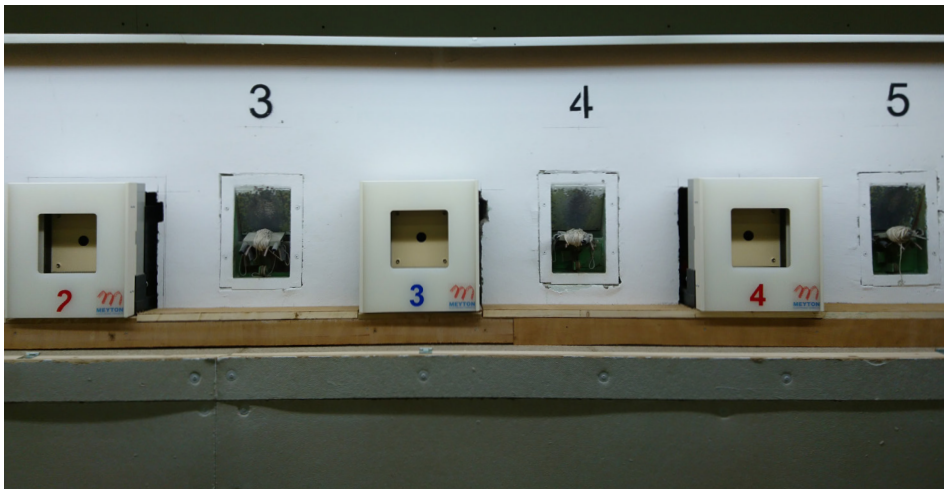
Eine zunächst harmlos erscheinende kurze Frage des damaligen Jugendsprechers Leon Stephan in der Generalversammlung im Januar 2018 brachte einen Stein wieder ins Rollen.

BAU UND TECHNIK

2000 - 2025

Von da an wurde der Einbau elektronischer Schießanlagen in der Halle mit Nachdruck weiterverfolgt. Was bereits 2005 zur Diskussion stand, war die Finanzierung einer solch großen Investition für den Verein. Neben der Eigenfinanzierung wurden Fördermöglichkeiten und Sponsoring in Betracht gezogen. Ein Probestand der Firma Meyton zeigte, dass der Einbau und Betrieb mit den vorhandenen baulichen Gegebenheiten mit machbarem Aufwand umsetzbar wäre.

Nach dem Beschluss der Vorstandschaft wurden elf elektronische Anlagen beschafft und Hand in Hand eingebaut, mit tatkräftiger Unterstützung der Jungschützen, die das Einrichten der Anlagen und der Tablets übernahmen.



Die Projektleitung stand vor der Herausforderung, die neuen Kugelfänge und Messrahmen in der Halle zu montieren, ohne die vorhandenen 20 Seilzuganlagen reduzieren zu müssen. Um größere Baumaßnahmen an der Halle zu vermeiden und die erforderliche Distanz von 10 Metern einhalten zu könnten, mussten diese zwischen den vorhandenen Seilzügen in der Wand versenkt werden. Viele Meter Netzkabel wurden verlegt, sowie ein WLAN-Router, ein Netzwerkschwitch und ein Bedienfeld

BAU UND TECHNIK

2000 - 2025

installiert. Die Steuerung im Wettkampfbetrieb wird nun vom Ligaleiter bequem über ein Notebook mit entsprechender Software übernommen.

Früher wurde auf Papierscheiben geschossen, welche auf einer Seilzuganlage mechanisch in die Zielebene des Schießstandes gefahren wurden. Die entstandenen Löcher wurden händisch oder mithilfe einer Auswertemaschine ausgewertet. Heute werden elektronische Messrahmen der Firma Meyton verwendet, welche fest im Zielbereich installiert sind. Diese werten den Treffer in Echtzeit, berührungslos mithilfe von unzähligen Lichtschranken auf ein hundertstel Millimeter genau aus. Durch diese Bauweise steht dem KKS nun eine moderne Luftgewehrhalle mit 11 elektronischen Schießanlagen oder aber 20 Seilzuganlagen für Papierscheiben zur Verfügung. Der Stromverbrauch der gesamten elektronischen Luftgewehranlage ist nun geringer, als der bisherige Verbrauch einer einzigen Seilzuganlage zuvor war. Somit können Papier- und Stromverbrauch minimiert und der Verschleiß mechanischer Bauteile komplett ausgeschlossen werden.

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme wurde noch eine große Leinwand in der Luftdruckhalle angebracht, die ermöglicht, die Ergebnisse während des Trainings und des Wettkampfs direkt anzuzeigen. Im Mai 2019 wurden die neuen elektronischen Anlagen mit allen Sponsoren und privaten Spendern feierlich eingeweiht.

Im Jahr 2020 wurde die Schankerlaubnis für den Wirtschaftsbetrieb erneuert und die Schießstandvorgaben mussten für den KK-Stand erfüllt werden.

Danach ging es erstmal ruhiger zu, was auch auf die Corona-Pandemie zurückzuführen war. In dieser Zeit wurden notwendige Wartungsarbeiten an Geräten und Anlagen durchgeführt sowie anfallende Grünschnittarbeiten.

BAU UND TECHNIK

2000 - 2025

2023 gab es erstmals Internet im Schützenhaus. Die Idee dahinter war, die Wettkämpfe live zu übertragen und die Ergebnisse in die Schützenhausgaststätte übermitteln zu können.

Ein weiterer großer Schritt stand 2024 bevor. Die in die Jahre gekommenen Seilzuganlagen wurden immer anfälliger, so dass drei Stände aufgrund von Motorschäden komplett ausfielen und die Reparaturen kostenintensiv und Ersatzteile schwierig aufzutreiben waren. Deswegen entschied man sich bereits Mitte 2023 für einen Umbau auf elektronische Anlagen im KK-Stand.



Die Baumaßnahmen umfassten umfangreiche Erdarbeiten. So wurde ein Graben von ca. 40 Meter Länge und 40 Zentimeter Tiefe gegraben, um die erforderlichen Verkabelungen vor Beschuss zu schützen. Ebenso musste ein Schacht im KK-Stand betoniert werden, welcher als Abzweigstelle für Strom und Netzwerk dient.

BAU UND TECHNIK

2000 - 2025

Die neuen Anlagen sollten mit der vorhandenen Netzwerkinfrastruktur der Luftgewehrhalle funktionieren, weshalb ein Wanddurchbruch notwendig wurde. Im Zielbereich waren zusätzlich zwei Stromversorgungsgeräte notwendig, die hinsichtlich geltender Schießstandrichtlinien gegen Beschuss abgeschirmt sein sollten.



Ein besonderer Meilenstein war die Demontage der alten Stahlseile und der mechanischen Scheibenwägen, welche erstmals das Bild einer modernen freiflächigen Schießanlage ersichtlich machte.

Die Montage der Messrahmen im Zielbereich konnte in nur zwei Tagen realisiert werden. Um den modernen Eindruck abzurunden, wurde auch der Schützenstand neu angestrichen und renoviert.

Es wurde ein 75Zoll-Bildschirm zum Anzeigen der Ergebnisse, ein Drucker, zehn Tablethalterungen und ein WLAN Accesspoint installiert.

BAU UND TECHNIK

2000 - 2025



Die Bedienung der Anlagen beim Dreistellungskampf erfolgt nun bequem mittels Fernbedienung durch den Schützen selbst. Eine zweite Person zum Wechseln der Scheiben ist nicht mehr erforderlich.

Der neue KK-Schießstand ist mit seinen zehn elektronischen Ständen somit die modernste und größte Anlage im gesamten Schützenkreis und berechtigt zum Titel des Schützenvereins als Kreisleistungsstützpunkt.

Diese Leistung konnte nur durch den unermüdlichen Einsatz der Arbeitsgruppe KK-Stand ermöglicht werden, die mehrere Arbeitseinsätze pro Woche über Monate hinweg erbrachten.

ZEITZEUGEN

Franz Armbrust und Zacharias Zimmermann erzählen

Ein wichtiges Datum in der Vereinsgeschichte ist der 4. Mai 1963. 27 Männer versammelten sich im damaligen Gasthaus zum Schwanen, der heutigen Kleinen Kneipe, zur Wiedergründung des Vereins. Franz Armbrust und Zacharias Zimmermann, den alle nur Zacher nennen, waren damals unter denen, die bereit waren, den Schießsport in Oberöwisheim wieder aufleben zu lassen. Sie sind jetzt beide über 85 Jahre alt und verfolgen noch immer mit Interesse das Vereinsgeschehen.

Franz und Zacher gehören nicht nur zu den ältesten Mitgliedern des KKS Oberöwisheim, sondern es sind auch die einzigen der 27 Männer, die zu denen zählen, die den Verein 1963 wiedergründeten, die heute, über 60 Jahre danach, noch leben. Auf die Frage, warum sie damals dabei waren, warum sie den Schützenverein wiedergründen wollten, antwortet Franz wie aus der Pistole geschossen: „Weil wir Gewehre hatten und schießen wollten! Und das wollten wir im Verein tun.“



ZEITZEUGEN

Franz Armbrust und Zacharias Zimmermann erzählen

Zacher überlegt ein paar Sekunden länger: „Weil sie mich brauchten. Als Bürokrat. Das liegt mir eher.“ Franz ergänzt: „Wir brauchten einen Kassier.“ Zacher war zur damaligen Zeit eher beim Fußball zuhause. „Doch man kann nicht zwei Herren dienen“, sagt er rückblickend. Und weil ihm der Schützenverein auch wichtig war, setzte er von da an dort seinen Schwerpunkt.

An die Wiedergründungsversammlung erinnern sich beide noch gut. Im Gegensatz zu heute brauchte man nach einem Vereinsvorstand nicht lange zu suchen, im Gegenteil. Es stritten sich mehrere um den Posten. Schlussendlich wurde es „der Blechner Schorsch“ – Georg Zimmermann, mit nur einer Stimme Vorsprung. Jakob Ockert wurde sein Stellvertreter, Alfred Göbel Schriftführer.

Mit dieser schlagkräftigen Mannschaft wurden die ersten Ziele gesteckt. Oberste Priorität hatte, ein passendes Gelände für die Schießanlagen zu finden. Also machte man sich rund um Oberöwisheim auf die Suche. Bei der Ziegelhütte, am Hohberg oder doch im Weberle? Aber man brauchte einen „Roi“, also eine Böschung als Kugelfang. So kam eigentlich nur das Gelände zwischen Rothohl und Hungergasse in Frage. Nach einem Grundstückstausch mit der Gemeinde waren die Weichen für das heutige Vereinsgelände gestellt. Doch bis auf den ersten vereinseigenen Schießständen geschossen werden konnte, war es noch ein langer Weg und den Aktiven stand noch viel harte Arbeit bevor.

So musste zunächst ein Brunnen gebohrt werden. Mit einem geliehenen Bohrer machte man sich an die Arbeit. Jeden Abend nach Feierabend trafen sich alle zum Schaffen. So manche Hürden und gefährliche Situationen waren zu überwinden.

So machte sich Franz eines Tages alleine – seine Mitstreiter waren noch im Geschäft – an die Arbeit, das Brunnenloch weiter voran zu bringen, als sich der Bohrer verkanntete. Jetzt – was machen. Alleine war es hoff-

ZEITZEUGEN

Franz Armbrust und Zacharias Zimmermann erzählen

nungslos. Also holte er den Blechner Schorsch zu Hilfe und zusammenbekamen sie es hin, dass sie weiter bohren konnten. So schaffte die fleißige Truppe mit vereinten Kräften das schier Unglaubliche, ohne, dass es größere Unfälle gab. So konnte das Schützenhaus 1968 eingeweiht werden.

Doch nicht nur das Bauen war wichtig, auch der Verein selbst musste organisiert werden. Beide Kameraden bekleideten lange Zeit wichtige Ämter im Vereinsleben. Zacher war Vereinskassier, wie wir schon erfahren haben. Doch wo kam, vor allem in den Anfangsjahren, das Geld her? Zacher zählt die ersten Einnahmequellen auf: da waren zunächst die Mitgliedsbeiträge und auch die Fördertöpfe der Stadt wurden ausgeschöpft. Später wurden Schützenfeste veranstaltet, bis dann Anfang der 80er Jahre auf Initiative des Schützenvereins jährlich ein Straßenfest stattfand, an dem sich mit der Zeit immer mehr Ortsvereine beteiligten. Die Hochphase der Straßenfeste mit zahlreichen Besuchern aus nah und fern war gegen Ende der 80er Jahre.

Franz hatte lange Jahre die Funktion des Waffenwarts inne. Damals war es noch so, dass grundsätzlich jeder Waffen kaufen konnte. Es gab noch kein Waffenrecht, wie wir es heute kennen. Erst im Lauf der 70er Jahre musste man seine Waffen anmelden und eine Waffenbesitzkarte beantragen. Franz hat als Waffenwart die Waffen betreut, gewartet und repariert. Seine Aufgabe war es auch, die Gewehre ins Schützenhaus zu transportieren – Vorschriften zum Transport gab es damals auch noch nicht. Umstände, die heutzutage undenkbar sind.

Da es früher weder elektronische Post noch Online Banking gab, wurde die Vorstandschaft von einem Vereinsdiener unterstützt. Zu seinen Aufgaben gehörte die Verteilung von Post und Einladungen an die Vereinsmitglieder und das Einsammeln der Mitgliedsbeiträge. Franz und Zacher wissen noch, dass sie Karl-Hermann Dieterle im Alter von 14 Jahren diesen wichtigen und verantwortungsvollen Posten übertrugen.

ZEITZEUGEN

Franz Armbrust und Zacharias Zimmermann erzählen

Im Lauf der Zeit wuchs die Zahl der Mitglieder und auch sportliche Erfolge stellten sich ein. Man musste und wollte sich vergrößern und so kam es in den späten 70er bis in den frühen 80er Jahre hinein zur Vergrößerung des Geländes und zur Erweiterung der Schießanlagen auf die heutige Größe. Auch hierbei waren durch die besondere Bodenbeschaffenheit besondere Maßnahmen erforderlich, über die noch heute gesprochen wird. Die Kameraden bekamen bei den schwierigen Erdarbeiten Hilfe von unerwarteter Seite: ganz und gar nicht in kriegerischer Absicht rückten die amerikanischen Streitkräfte mit schwerem Gerät an - und damit dem schweren Boden zu Leibe. Dank Vereinsmitglied Kurt Diem, der dies durch seine beruflichen Kontakte möglich machte.

Die Unterbringung und Verpflegung der Amis lief trotz der sprachlichen und vielleicht auch kulturellen Barrieren ganz unkompliziert, wie sich Franz und Zacher lebhaft erinnern. Übernachtet wurde beim Zacher zuhause und nach dem beherzten Weckruf seiner Frau Adelheid „Get up!“ gab es Frühstück. Für das Mittagessen war dann Anneliese Armbrust zuständig. Und wer ihre Kochkünste einmal erleben durfte, wundert sich nicht, dass die Amis nach drei Wochen gar nicht mehr gehen wollten, so gut hat es ihnen im Kreise der Schützenkameraden gefallen.

Das leibliche Wohl war immer ein wichtiges Thema im Vereinsgeschehen. Vor allem für Franz, der zusammen mit seiner Familie zwanzig Jahre lang die Vereinsgaststätte gepachtet hatte. Anfangs gab es nur einfache Gerichte wie heiße Würste oder Rippen. Aber es wurde immer mehr und immer aufwändiger. Später bewirteten sie Familienfeste mit bis zu achtzig Personen. An diesem Punkt äußert er sich sehr lobend über seine Familie. Ohne deren Unterstützung wäre so etwas nicht gegangen. Alle waren mit Leib und Seele dabei und haben so manche Unwägbarkeiten überstanden. So haben sie im Winter, als einmal Schnee fiel und die Rothohl nicht mehr befahrbar war, das Auto stehen lassen und sind mit ihren Kindern zu Fuß nach Hause gegangen.

ZEITZEUGEN

Franz Armbrust und Zacharias Zimmermann erzählen

Die Hauptgründe, einem Verein beizutreten, sind für die beiden natürlich die Kameradschaft, das Zusammensein mit Gleichgesinnten und die gemeinsamen Erlebnisse. So denkt Franz zum Beispiel gerne an die Freundschaft mit dem Schützenverein aus Zeutern. Besonders gut ist ihm ein Freundschaftskampf in Erinnerung geblieben, zu dem er mit seinen Mannschaftskameraden im Winter bei Schnee und Eis den Weg zu Fuß übers Himmelreich auf sich genommen hat. Zum Transport der Gewehre nahmen sie Schlitten und ein Pony mit.

In späteren Jahren gehörten Franz und Zacher der Seniorengruppe des KKS an. Unter der Regie von Hilmar Hagendorn und später Manfred Göbel und Alfons Oßfeld wurden regelmäßig interessante und gesellige Ausflüge organisiert. Am besten war für Franz das vorherige Auskundschaften der Ziele zusammen mit Hilmar. Da sie im jeweiligen Wirtshaus eine größere Gruppe ankündigten, wurden sie umsonst bewirtet. Zacher hat daran positiv in Erinnerung, dass sich einige ältere Oberöwisheimer der Gruppe anschlossen und daraufhin im gesetzteren Alter noch in den Schützenverein eingetreten sind.

Ein sehr erfreulicher Aspekt der tollen Kameradschaft, vor allem in den Anfangsjahren, ist für Zacher immer noch: Evangelisch oder katholisch? Das spielt überhaupt keine Rolle.

So blicken die beiden Urgesteine voller Stolz zurück auf das gemeinsam Geleistete - auf das Schützenhaus und die Anlagen, was damals geschaffen wurde, heute noch Bestand hat und dem Verein und seiner Mitglieder noch immer Heimat ist. Nur durch diese Grundlagen, die sie damals mit ihren Mitstreitern aufgebaut haben, konnte der Verein das werden, was er heute ist: ein führender Verein in Kraichtal und weit darüber hinaus.

Natürlich sehen sie dies nicht als ihren alleinigen Verdienst, sondern würdigen auch alle anderen, die ihren Teil dazu beigetragen haben. Dabei fällt unweigerlich der Name Manfred Göbel.

ZEITZEUGEN

Franz Armbrust und Zacharias Zimmermann erzählen

Zacher bezeichnet ihn als Mittelpunkt und wichtigste Person des Vereins. Er denkt dabei an Manfred's beeindruckenden sportlichen Leistungen, aber auch an seinen unermüdlichen und jahrzehntelangen Einsatz als langjähriger Vorstand und in anderen Ämtern, die er immer parallel zum Schießsport ausgeübt hat. Für dieses besondere Wirken zollt Zacher ihm den allergrößten Respekt.

Wenn Franz und Zacher heute mit etwas Abstand auf den Verein blicken, sehen sie immer auch einen roten Faden, der das Früher mit dem Heute verbindet. Zacher nennt diesen roten Faden auch beim Namen: Max Engerer und Friso Fesenbeck stehen für ihn für die positive Entwicklung der letzten 40 Jahre und für den Zuspruch über Oberöwisheim hinaus. Die beiden Freunde kamen als Jugendliche aus Münzesheim zum Schützenverein und prägten diesen noch heute auf besondere Art und Weise.

Alles hat seine Zeit und es gab Höhen und Tiefen, resümieren beide. Seit den Anfangsjahren, als sie die Verantwortung trugen, über Manfred Göbel als die zentrale Person, bis hin zum heutigen OSM Werner Zimmermann. Hier schließt sich dann auch der Kreis zum Blechner Schorsch, wie noch zu erfahren sein wird.

Es ist doch alles ganz gut gelaufen, lautet das gemeinsame Fazit von Franz und Zacher für die Zeit seit der Wiedergründung bis heute. Und wenn sie auf die derzeitigen sportlichen Erfolge und vor allem auch auf die aktuelle Jugendarbeit schauen, müssen sie sich um die Zukunft des KKS Oberöwisheim keine Sorgen machen.

ZEITZEUGEN

Manfred Göbel erinnert sich

Manfred Göbel war bei der Wiedergründung 1963 15 Jahre alt. Er kann sich daran noch gut erinnern, da sein Vater Alfred zu den Wiedergründern zählt. Kurz danach ist er selbst dem Schützenverein beigetreten und wurde dort im Lauf der Jahre zu einer der wichtigsten Personen, wenn nicht sogar zu der wichtigsten. Zumindest sehen das zwei so, die schon immer nah am Vereinsgeschehen waren und auch heute noch einen sehr guten Überblick haben. Franz Armbrust und Zacharias Zimmermann sind schließlich die einzig noch lebenden Wiedergründungsmitglieder

und schauen heute noch als längste Zeitzeugen auf über sechzig Jahre Vereinsgeschichte.



Manfred Göbel war insgesamt über 25 Jahre lang Oberschützenmeister, von 1990 bis 2010 der direkte Vorgänger des heutigen Oberschützenmeisters Werner Zimmermann. Doch schon zuvor hatte er schon einmal das Amt des 1. Vorsitzenden inne, nämlich in den Jahren 1975 bis 1980. Kurios war, wie es dazu kam, denn geplant war dies so nicht, wie er heute noch weiß.

ZEITZEUGEN

Manfred Göbel erinnert sich

Obwohl ein anderes Mitglied sich für eine Kandidatur zum 1. Vorsitzenden entschieden hatte, wurde die Generalversammlung geschlossen, ohne dass ein 1. Vorsitzender gewählt wurde. Manfred hat sich nachträglich, aber noch am selben Abend, bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. Die Sitzung wurde wieder eröffnet, das Gremium war beschlussfähig und Manfred wurde gewählt. Wie es im damaligen Bericht des Schriftführers zu lesen ist, erfolgte die Wahl einstimmig durch 30 der ursprünglich 47 anwesenden Mitglieder.

Als Manfred als 15-jähriger mit dem Schießsport begonnen hatte, erinnert er sich noch gut an seine Anfänge im Schwanensaal, damals mit vier Schießständen. Seinerzeit ahnte noch niemand, und er selbst auch nicht, dass aus ihm einmal der über einen langen Zeitraum erfolgreichste Schütze des KKS Oberöwisheim werden sollte. Selbstverständlich hat auch er die Entwicklung des Vereins und der Schießanlagen nicht nur genau mitverfolgt, sondern im Lauf der Zeit auch immer mehr aktiv mitgestaltet. Franz Armbrust und „den Blechner Schorsch“ Georg Zimmermann sieht er als die treibenden Kräfte in den Anfangszeiten. Vom Baubeginn 1965 bis zur Einweihung des Schützenhauses mit acht Luftgewehr- und vier Kleinkaliberständen und der Wirtschaft 1968 hat er alles noch gut in Erinnerung, auch den damit einhergehenden sportlichen Aufstieg ab 1968 bis Anfang der 70er Jahre.

Schon damals waren acht Luftgewehr- und vier Kleinkalibermannschaften am Start. Manfred übernahm schon früh Verantwortung. Selbst noch Junior, war er von 1968 bis 1973 Jugendleiter. Auch an den Einsatz der amerikanischen Streitkräfte, wo Kurt Diem gearbeitet hat, erinnert er sich noch gut. Der dreiwöchige Einsatz kostete den Verein lediglich Sprit und er musste für die Übernachtung und Verpflegung der Helfer sorgen.

Auch heute noch hat Manfred die genauen Daten der geplanten Anlagen im Kopf. Obwohl die Halle etwas größer werden sollte, schlug man bei einem Angebot der Firma Keuerleber zu und nahm dafür eine etwas

ZEITZEUGEN

Manfred Göbel erinnert sich

kleinere Halle, genauer gesagt war sie immerhin 13,5 Meter breit. Der Pistolenstand, wie wir ihn heute kennen, wurde gleich vorgesehen und mit geplant. Zuvor wurde aber der KK-Stand auf 13 Stände erweitert. Erst Anfang der 90er Jahre wurde mit dem Bau des Pistolenstandes begonnen, der dann 1996 eingeweiht wurde.



Manfred kommt viel herum in den Schützenhäusern der Gegend und kann mit Fug und Recht behaupten, dass der KKS Oberöwisheim über die größte und inzwischen bestimmt auch modernste Schießhalle im Kreis verfügt.

Manfred ist seit 1963 bis heute, mit über 75 Jahren, aktiver Schütze und hat unzählige Preise und Platzierungen errungen. Über 300 Medaillen sind im Lauf der Jahre zusammen gekommen. Ehrgeizig war er schon immer, sagt er über sich. Bemerkenswert ist auch, dass er nie in

der Juniorenklasse geschossen hat. Diese hat er sozusagen übersprungen und schoss gleich in der 1. Mannschaft mit den Senioren.

Manfred Göbel erinnert sich

In den 80er Jahren hatte er zwischendurch ein Leistungstief, wie er heute noch weiß. Erst, als ihm seine Familie moderne Schießschuhe schenkte, ging es wieder aufwärts.

Der Schießsport wurde ihm nicht unbedingt in die Wiege gelegt. Sein Vater starb kurz nach der Wiedergründung. Trotzdem machte er den KKS Oberöwisheim zu „seinem“ Verein, für den er jahrzehntelang lebte und mit dem er seine zahlreichen sportlichen Erfolge feiern durfte. Auch in anderen Vereinen brachte er sich ein. 1993 kam er in die Altersklasse und wäre als Einziger allein auf weiter Flur gewesen. Da fragte Kronau bei ihm an und er bildete unter anderem zusammen mit Walter Hillenbrand eine Mannschaft, die 10 Jahre lang ungeschlagen blieb. Auch zum Patenverein des KKS, dem KKS Zeutern, bestehen besondere Verbindungen. Wie kam es eigentlich dazu, dass Zeutern der Patenverein des KKS wurde? Natürlich hat Manfred darauf eine Antwort. 1991 fand die Standartenweihe statt. Zu diesem Anlass wurde Zeutern zum Patenverein ernannt.

Begeistert ist Manfred auch heute noch von der legendären „4. Mannschaft“, zu der außer ihm noch sein Bruder Josef, Kurt Diem und Franz Armbrust gehörten. Genauso wie Franz erzählt er lebhaft vom Freundschaftskampf in Zeutern und dem Weg bei Schnee übers Himmelreich mit einem Pony von Josefs Schwiegervater.

Während seiner Zeit als OSM dachte er längst vorausschauend und brachte 2005 die Umrüstung der Schießhalle auf elektronische Stände ins Spiel. Obwohl er für diese Idee brannte und sich schon viele Gedanken über die Umsetzung gemacht hatte, entschied sich der Verwaltungsrat damals noch gegen die Maßnahme - vielleicht ein kleiner Wehrmutstropfen in seiner Erfolgsgeschichte. Die Zeit dafür war erst reif nach einem Generationswechsel im Verwaltungsrat. Doch heute hat er seinen Frieden mit der Vergangenheit gemacht und freut sich über das in Jahrzehnten erreichte, was ihn hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lässt.

ZEITZEUGEN

Gedanken von Werner Zimmermann

Werner Zimmermann ist 1993 in den KKS Oberöwisheim eingetreten, im zarten Alter von doch schon 35 Jahren. Auf die Frage, wie es dazu kam, erzählt er zuerst von seinem damals schon langjährigen Chef Manfred Kratzmeier, selbst aktiver Schütze und Mitglied der Böllergruppe beim KKS Forst. Mit ihm ging er öfter Kanone schießen. So kam er mit dem Schwarzpulver in Berührung und hat sozusagen Lunte gerochen. Manfred Kratzmeier hat dies offenbar erkannt und ihm aktiv zu seinem Glück verholfen, indem er ihm damals einen Handbölller geschenkt hat. Dieser glückliche Umstand hat wohl eine große Rolle gespielt. Außerdem war Werner gut mit Peter Altdörfer befreundet, der damals schon lange aktiv im Schützenverein war, was ebenfalls dazu beigetragen haben dürfte. Also auf den ersten Blick nicht unbedingt wegen familiären Beziehungen, wie dies bei vielen anderen der Fall ist.



In Werners Anfangszeiten schossen viele Luftpistole, so dass er sich dem anschloss. Gefallen hat ihm, dass damals ein Trainer da war, der auch

ZEITZEUGEN

Gedanken von Werner Zimmermann

einen gewissen Leistungsdruck ausübte. Außerdem schloss er sich der Böllerguppe an, die zu diesen Zeiten zu ihrer Höchstform aufrief und viel unterwegs war.

Hätte er damals gedacht, dass er irgendwann einmal Oberschützenmeister des KKS Oberöwisheim sein würde? Nein, das konnte er sich beim besten Willen nicht vorstellen. Vorne dran stehen, große Reden halten? Das ist und war nie sein Ding, wie er schon damals offen zugab. Werner mit seiner ruhigen und bescheidenen Art, der sich lieber im Hintergrund hält - wahrscheinlich konnten sich andere das auch nicht vorstellen, obwohl er schon zwei Jahre Schützenmeister, also 2. Vorstand, hinter Manfred Göbel war.

Und doch ist es so gekommen, dass er bei der Generalversammlung 2010 Manfred Göbel, der in zwei Zeiträumen insgesamt 25 Jahre OSM war, beerbte und heute, im 15. Jahr noch immer dem KKS als OSM vorsteht. Und warum ist es so gekommen? Seine Antwort scheint einfach und hat doch so viele Dimensionen: Manfred hatte ihn gefragt und Manfred zu Liebe und dem Verein zu Liebe hat er zugesagt. Gerade letzteres scheint ausschlaggebend zu sein, warum er immer noch OSM ist, obwohl er bei jeder Generalversammlung mit Neuwahlen seinen Posten anbietet.

Unabhängig davon ist Werner mit der Zeit hervorragend in seine Rolle hineingewachsen und auch mit seinen Aufgaben gewachsen. Auf seine ihm ganz eigene Art ist er bei den Vereinsmitgliedern, im Schützenkreis 11 und darüber hinaus, auch bei den anderen Ortsvereinen und allgemein in der Öffentlichkeit, beliebt, akzeptiert und respektiert.

Dabei kam ihm vielleicht auch ein Stück weit sein anderes Hobby entgegen, von dem er ein bisschen aus dem Nähkästchen plaudert. Freitagabends regelt Werner den Einlass im „Brusler Kneiple“. Dort hat er mit Ruhe und Besonnenheit schon so manche brenzlige Situation gemeistert. Denn wenn einer deeskalierend wirkt, dann ist es Werner.

ZEITZEUGEN

Gedanken von Werner Zimmermann

Werners Liebe zum Verein - diese spürt man immer wieder, wenn er von den Höhen und Tiefen seiner Amtszeit spricht. Dass in diese die erfolgreiche Modernisierung der Schießanlagen fällt, sieht er eher als Verdienst derer, die dieses Projekt 2018 wieder initiiert und mit großem Engagement und Sachverstand umgesetzt haben. So setzte er und auch der Verwaltungsrat sein ganzes Vertrauen auf die damalige und auch heute noch höchst motivierte Schützenjugend mit den treibenden Kräften Holger Kooß, Kevin Kooß, Leon Stephan und Fabienne Götzl. Das Vertrauen wurde nicht enttäuscht, wie wir heute wissen. 2005, als man schon einmal über den Umbau auf elektronische Anlagen nachgedacht hatte, sah er die Zeit dafür noch nicht reif.

Doch trotz all der positiven Entwicklungen und den sportlichen Erfolgen: Was Werner traurig stimmt, ist die Tatsache, dass das Vereinsleben als solches praktisch nicht mehr existiert. Früher wechselten sich die Vereinsmitglieder freitagabends beim Thekendienst ab und etwas zu essen gab es normalerweise auch, vor allem, als Werners Frau Jutta eine Zeitlang regelmäßig kochte. Es war selbstverständlich, dass man nach dem Training noch lange und gesellig zusammen saß. Dies gehört alles der Vergangenheit an und Corona tat sein Übriges.

Heutzutage scheitert dies alles an der mangelnden Bereitschaft der Vereinsmitglieder, den Wirtschaftsdienst zu übernehmen oder bei den vielen Festlichkeiten und Veranstaltungen zu helfen, die übers Jahr im Schützenhaus ausgerichtet werden. Ein trauriger und enttäuschender Umstand. Doch gerade diese Aktivitäten stellen die Einnahmen des Vereins sicher, gibt Werner zu bedenken.

Wie oft er und Jutta klaglos eingesprungen sind, damit ein Fest stattfinden konnte oder auch den Thekendienst freitagabends oder sonntagmorgens kurzfristig gesichert haben, mag er gar nicht zählen. Ein undankbares Geschäft. Doch er und Jutta machen es ja auch gern, stellt er klar. Da ist sie wieder - die Liebe zum Verein.

ZEITZEUGEN

Gedanken von Werner Zimmermann

Trotzdem würde sich Werner künftig mehr Einsatz und Zusammenhalt wünschen, damit das Vereinsleben wieder in Schwung kommt. Schön wäre auch, wenn es wieder Ausflüge oder andere Aktivitäten geben würde, bei denen Jung und Alt zusammen kommt. Die engagierten Jungen lassen darauf hoffen, dass mit ihren Aktivitäten auch die Älteren wieder angesteckt werden. Mit der Jugendarbeit und den technischen Neuerungen sieht Werner den Verein jedenfalls gut gerüstet. Seine persönlichen Highlights spielten sich aber in der Bölkergruppe ab. „War immer schee“, wenn man zusammen unterwegs war.

Auf die Frage, ob er über das Jubiläumsjahr hinaus noch OSM sein wird, zuckt er verneinend mit den Schultern. Eigentlich sollte es dann mal ein anderer machen. Da erwähnt er nebenbei, dass ja sein Opa früher auch OSM war. Wer jetzt? Georg Zimmermann. Sag bloß, der Blechner Schorsch! Also sind doch auch bei Werner familiäre Beziehungen im Spiel. So schließt sich am Ende wieder der Kreis.



ZEITZEUGEN

Interview mit Friso Fesenbeck und Max Engerer

Friso und Max, im Gespräch mit zwei anderen Zeitzeugen, Franz und Zacher, wurdet ihr als „Roter Faden“ durch die letzten vierzig Jahre Vereinsgeschichte bezeichnet. Für die beiden steht ihr auch mit für den Zuspriech und die Bekanntheit des KKS über die Grenzen Oberöwisheims hinaus. Diese Aussage lässt nur einen Schluss zu: Auch ihr seid wichtige Zeitzeugen. Aber wie kommen die beiden darauf und stimmt das überhaupt?

Wann und wie, also unter welchen Umständen, seid ihr, auch noch als „Minzemer“, zum Schützenverein nach Oberöwisheim gekommen?

Friso: Mein Bruder und Gisela Fuhrich waren ein Paar. Über Gisela und ihren Vater Alfred, welcher ja auch mal Jugendleiter war, bin ich in Kontakt mit dem Schießsport gekommen.

Max: Also, da ist Friso schuld. Er war ein oder zwei Jahre vor mir bei der Schützenjugend des KKS und hat mich dann mal mitgenommen. Mir hat damals das Training bei Max Knauer gut gefallen. Gerade der damals noch neue Sommerbiathlon hatte mich gefangen. Vielleicht auch, weil ich ein besserer Läufer als Schütze war.

Was denkt ihr, wie die Urgesteine Franz und Zacher, die ja eigentlich UNSERE Vorbilder sind, darauf kommen?

Friso: Ich mache den gleichen Posten wie Zacharias damals. Er hat mir schon öfters gesagt, dass er es bewundert, wie wir uns beständig für den Verein einsetzen. Franz und Zacharias verfolgen unser Wirken ja schon von der Jugend an. Kaum einer ist so lange ununterbrochen in einem Amt und aktiv im Schießsport tätig wie wir beide. Das soll jetzt kein Eigenlob sein. Ich denke aber, dass deshalb die beiden diese Haltung von uns haben.

ZEITZEUGEN

Interview mit Friso Fesenbeck und Max Engerer

Max: Das frage ich mich auch. Aber je länger ich darüber nachdenke, ist vielleicht ein Grund, dass sowohl Friso als auch ich neben dem eigentlichen Schießen und unserer Tätigkeit im Verwaltungsrat, bei einer Vielzahl von Aktivitäten am Start waren. Damals gab es ja noch jedes Jahr ein Straßenfest, Ortsturniere beim TSV oder die Feuerwehrolympiade. Aber auch Arbeitseinsätze und die teilweise langen Nächte, als Freitags das Schützenhaus nicht schon um 22 Uhr dunkel war, die Kartler bis drei oder vier Uhr ihr Blatt spielten und der Wirtschaftsdienst somit eine Nachtschicht einlegen durfte.

Ihr seid Kumpels seit der Grundschule, also beste Freunde seit Kindertagen. Wie hat euer gemeinsames Hobby, das Schießen in Oberöwisheim, eure lange Freundschaft beeinflusst?



Friso: Durch die vielen gemeinsamen Unternehmungen im Schießsport (Zeltlager bei der DM, Orientierungslauf durch den Kraichgau, Jugendleitung, Jugendturniere mit Zeltlager, Schlauchbootfahrt auf der Nagold und Enz, Sommerbiathlon) ist die Freundschaft weiter zementiert worden.

ZEITZEUGEN

Interview mit Friso Fesenbeck und Max Engerer

Max: Ich weiß nicht wie uns das beeinflusst hat, aber sicherlich haben wir durch die vielen gemeinsamen Aktivitäten im Verein eine wirklich enge Beziehung. Auf Friso ist immer Verlass, da muss man auch „net immer viel schwätze“.

Oder ist auch das Umgekehrte der Fall? Hat eure enge Freundschaft auch den Verein beeinflusst?

Friso: Mit Sicherheit profitiert auch der Verein von dieser Freundschaft. Durch die gegenseitige Unterstützung festigt sich eine Zuverlässigkeit gegenüber dem Verein, weil, wenn einer Hilfe braucht kann er sich darauf verlassen, dass versucht wird, zu helfen.

Max: Das musst Du den Verein fragen ;-)



ZEITZEUGEN

Interview mit Friso Fesenbeck und Max Engerer

Schon bald habt ihr im Verein Verantwortung übernommen und ward beide eine Zeit lang Jugendleiter. Wie habt ihr damals eure Aufgabe gesehen und wie habt ihr es geschafft, selbst ein Vorbild für Jüngere zu werden?

Friso: Jeder der Jugendlichen bekommt die Unterstützung und Aufmerksamkeit, egal wie gut er ist oder was für eine Persönlichkeit er ist. Jeder ist willkommen.

Max: Hier darf ich Manfred (Göbel) ins Spiel bringen. Er war derjenige, der uns bereits 1991 zutraute, die Jugendleitung – ich war ja nur Friso's Stellvertreter - zu übernehmen, nachdem Max Knauer seinen Posten nach vielen erfolgreichen Jahren abgab. Für mich ging es damals weniger darum, ein Vorbild für die Jugend zu sein, als vielmehr den Verein und die Jugend hier zu unterstützen.

Die heutige Jugendarbeit, für die auch ihr mit den Grundstock gelegt habt, kann sich sehen lassen. Die derzeitigen Jugendleiter Holger Kooß und Patrick Tesch sind selbst seit ihrer Kindheit aktive Schützen und dadurch sehr erfahren. Habt ihr vielleicht trotzdem ein paar Tipps oder sogar ein Lob für sie parat?

Friso: Jeder, der im Ehrenamt sich einbringt, und vor allem in der Jugendarbeit, hat mein volles Ansehen. In der Jugendarbeit lebst du ja schließlich alles vor (Disziplin, Verantwortung, Pünktlichkeit, Respekt, Hilfsbereitschaft, bist aber auch fordernd). Du übernimmst Verantwortung gegenüber den Jugendlichen. In der Jugendarbeit gibst du viel deiner Freizeit hin. Du musst immer da sein, wenn die Jugendlichen für den Schießsport tätig sind. Da kannst du nicht einfach was verschieben auf einen anderen Tag. Die Jugendarbeit ist ein sehr wichtiger Bereich. Durch sie entscheidet sich der Fortbestand des Vereins. Ohne Jugendliche, die in den Verein wachsen, sterben die Mitglieder aus. Das sieht

ZEITZEUGEN

Interview mit Friso Fesenbeck und Max Engerer

man bei uns. Es klafft eine riesige Lücke zwischen den Alten und den Jüngeren. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die jetzige Jugendarbeit für die kommenden Generationen Mitglieder an den Verein bindet.

Max: Die Entwicklung und der Erfolg spricht für unsere aktuellen Jugendleiter, auch will ich Manuel Oßfeld hier mit einschließen. Es ist toll, das zu verfolgen, vor allem wenn man bedenkt, dass Friso und ich vor rund 30 Jahren Patrick und Manuel als damalige Jungschützen betreuen durften und sie bei der Teilnahme zu ihren ersten Deutschen Meisterschaften in München begleiteten.

Mit der Zeit und mit zunehmendem Alter habt ihr andere verantwortungsvolle Aufgaben im Verein übernommen. Wie seid ihr und auch der Verein mit euren neuen Aufgaben gewachsen? Wie seht ihr selbst euren Roten Faden im Verein und für den Verein?

Friso: Durch die übernommenen Ämter bist du gefordert, dich zu bilden. Gerade wenn du von deinem Posten eigentlich keine große Ahnung hast. Wir müssen Führung für die Jüngeren vorleben, damit sie auch mal den Mut fassen, Ämter zu übernehmen. Ohne die, welche Posten besetzen, ist ein Verein nicht mehr handlungsfähig.

Max: Nach zwölf Jahren als stellvertretender Jugendleiter – Friso machte das ja noch ein paar Jahre länger – übernahm ich den Posten des Pistolenleiters. In der Zeit war ich auch acht Jahre lang Kassier im Schützenkreis Bruchsal. Und als Werner (Zimmermann) 2010 OSM wurde, erklärte ich mich bereit den Posten des SM zu übernehmen. Aber um im Bild zu bleiben, der rote Faden wird kürzer – zumindest bei mir.

Wir alle verfolgen die kritische Berichterstattung über das Schützenwesen und die Reaktionen darauf, vor allem, wenn über den missbräuchlichen Gebrauch von Waffen im Zusammenhang mit Straf-

ZEITZEUGEN

Interview mit Friso Fesenbeck und Max Engerer

taten berichtet wird. Ihr seid selbst Familienväter, eure Kinder sind allerdings auch schon erwachsen. Was würdet ihr Eltern sagen, um deren Sorgen zu entkräften? Warum ist der Schießsport ein tolles Hobby, für das es sich lohnt, sich zu engagieren?

Friso: Beim Schießsport musst du Selbstdisziplin beweisen, da hier auch schnell was passieren kann. Gar keine Frage. Aber wir haben gerade deshalb ein Auge darauf, dass die nötige Sicherheit waltet. Schießsport ist kein Kontaktsport, bei dem du Aggressionen gegenüber deinem Wettkampfgegner aufbaust. Du selbst bist dein Gegner. Beim Schießsport benötigst du Ruhe und Konzentration. Am Schießstand musst du dich voll auf das Schießen konzentrieren. In der Zeit denkst du nicht mehr an Dinge, die dich aufwühlen. Man kann hier gut abschalten.

Max: Das ist ein sensibles Thema. Schießsport verlangt Regeln, Disziplin und Verantwortungsbewusstsein. Das war das Erste, was ich selbst als Jungschütze beigebracht bekam. Und genau diese Werte sind es, die heute wichtiger sind als je zuvor. Leider hat der Schießsport in der Öffentlichkeit nicht den besten Ruf. Hier besteht aber viel Unwissenheit. Unsere Medienlandschaft und auch die Politik tragen nicht unbedingt dazu bei, dies zu differenzieren und somit zu korrigieren. Ich kann nur jedem empfehlen, sich einmal ein Training unserer Jugend anzuschauen. Wie konzentriert, mit welcher Ruhe und Präzision hier geschossen wird, ist erstaunlich. Ferner ist der überaus respektvolle und faire Umgang zwischen den Schützen, auch vereinsübergreifend, ein gutes Beispiel für viele andere Sportarten und Bereiche unserer Gesellschaft.

OBERSCHÜTZENMEISTER

1925 - 2025

1925	Gustav Bühn
1926	Hermann Neudeck
1927	Johann Zimmermann
1928	Oskar Friedrich
1935	Arthur Bühn

Nach der Wiedergründung:

1963	Georg Zimmermann
1969	Helmut Böß
1970	Alfred Oßfeld
1972	Zacharias Zimmermann
1975	Manfred Göbel
1980	Hilmar Hagendorn
1987	Volker Hagendorn
1990	Manfred Göbel
2010	Werner Zimmermann

JUGENDLEITER

1964 - 2025

1964	Helmut Böß
1966	Leo Winter
1969	Manfred Göbel
1975	Volker Hagendorn
1976	Helmut Wickenhäuser
1978	Alfred Fuhrich
1982	Max Knauer
1992	Friso Fesenbeck
2016	Tobias Zimmermann
2018	Holger Kooß

EHRENMITGLIEDER

2025

Peter Altdörfer

Alfons Oßfeld

Franz Armbrust

Otto Östreicher

Rudi Bühn

Karl Otto

Anton Fischbach

Gerhard Stepper

Josef Göbel

Egon Stöhr

Ehrenoberschützenmeister
Manfred Göbel

Richard Strauß

Wolfgang Weiss

Manfred Gruber

Rolf Zimmermann

Albert Hekele

Zacharias Zimmermann

Hermann Heller

Arno Zimmermann

Richard Kolb

Norbert Zoz

Rolf Kunz

Dieter Zickwolf

Joachim Lachmann

Edgar Zumbach

Peter Ockert

Emil Of



SCHÜTZENKÖNIGE

1968 - 2025

1968	Franz Armbrust	1983	Emil Of
1969	Helmut Böß	1984	Helmut Böß
1970	Edgar Zumbach	1985	Friedhelm Bühn
1971	Rolf Zimmermann	1986	Leo Winter
1972	Rudolf Mayer	1987	Josef Göbel
1973	Franz Armbrust	1988	Emil Of
1975	Oskar Altdörfer	1989	Friedhelm Bühn
1976	Richard Strauß	1990	Matthias Böss
1977	Rolf Zimmermann	1991	Werner Winter
1978	Alfred Fuhrich	1992	Detlef Tesch
1979	Edgar Diemer	1995	Holger Fessler
1980	Otto Östreicher	1996	Manfred Fesenbeck
1981	Erwin Englert	1997	Ralf Armbrust
1982	Manfred Göbel	1998	Zacharias Zimmermann



Schützenkönig 2016: Reinhold Altdörfer

SCHÜTZENKÖNIGE

1968 - 2025



Schützenkönig 2025: Holger Kooß

1999	Max Engerer	2012	Reinhold Altdörfer
2000	Manuel Oßfeld	2013	Jürgen Feßler
2001	Jürgen Feßler	2014	Yannick Gaß
2002	Hans-Jürgen Däschner	2015	Harald Dehn
2003	Manfred Göbel	2016	Reinhold Altdörfer
2004	Reinhold Altdörfer	2017	Torben Friedrich
2005	Albert Hekele	2018	Gerhard Deck
2006	Manfred Göbel	2019	Werner Zimmermann
2007	Manfred Göbel	2020	Kevin Kooß
2008	Jürgen Göbel	2022	Jürgen Göbel
2009	Alfred Fuhrich	2023	Jürgen Feßler
2010	Volker Zimmermann	2024	Kevin Kooß
2011	Werner Zimmermann	2025	Holger Kooß

JUGEND-SCHÜTZENKÖNIGE

1973 - 2025



Jugend-Schützenkönig 2013: Joshua Baron

1973 Peter Altdörfer
 1974 Harald Zimmermann
 1977 Thorsten Böss
 1980 Helmut Strauß
 1983 Michael Knauer
 1984 Matthias Böss
 1985 Rainer Kimmich
 1986 Uwe Fessler
 1987 Heiko Göbel
 1991 Manuel Oßfeld
 1992 Patrick Tesch
 1993 Manuel Oßfeld
 1994 Patrick Tesch

1995 Thorsten Ockert
 1996 Patrick Tesch
 1997 Marcel Rick
 1998 Tobias Ockert
 1999 Michael Altdörfer
 2000 Torben Friedrich
 2001 Thorsten Ockert
 2002 Frank Feßler
 2003 Michael Altdörfer
 2004 Patrick Diemer
 2005 Pascal Armbrust
 2006 Pascal Armbrust
 2007 Adrian Dörrmann

JUGEND-SCHÜTZENKÖNIGE

1973 - 2025

2008 Tobias Zimmermann
2009 Thomas Gammel
2010 Christian Janson
2011 Daniel Hartig
2012 Thomas Gammel
2013 Joshua Baron
2014 Marcel Fesenbeck
2015 Joshua Baron
2016 Florian Hartig

2017 Marcel Fesenbeck
2018 Leon Stephan
2019 Yannick Kooß
2020 Florian Hartig
2022 Yannick Kooß
2023 Monik Bauer
2024 Monik Bauer
2025 Leif Ohder



Jugend-Schützenkönig 2025: Leif Ohder

MEISTERSCHAFTEN

1981 - 2025

1981	Thorsten Böss	Kreismeister	Luftgewehr	379 Ringe	Juniorenklasse
	Helmut Strauß	Kreismeister	Luftgewehr	364 Ringe	Schülerklasse
1982	Helmut Strauß	Kreismeister	Luftgewehr	371 Ringe	Jugendklasse
	Thorsten Böss	Kreismeister	Luftgewehr	373 Ringe	Juniorenklasse
	Thorsten Böss	Landesmeister	Luftgewehr	382 Ringe	Juniorenklasse
	Michael Knauer	Kreismeister	Luftgewehr	355 Ringe	Schülerklasse
	Michael Knauer	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	272 Ringe	Schülerklasse
	Michael Knauer	Landesmeister	Luftgewehr 3-Stellung	554 Ringe	Schülerklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Luftgewehr	1073 Ringe	Jugendklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Luftgewehr	1094 Ringe	Juniorenklasse
1983	Alfred Fuhrich	Kreismeister	Luftgewehr	359 Ringe	Altersklasse
	Thorsten Böss	Kreismeister	Standardgewehr	275 Ringe	Juniorenklasse
	Thorsten Böss	Kreismeister	KK Gewehr 60 Schuss liegend	579 Ringe	Juniorenklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Luftgewehr	1090 Ringe	Juniorenklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Standardgewehr	797 Ringe	Juniorenklasse
	Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 60 Schuss liegend	1717 Ringe	Juniorenklasse
1984	Michael Daiß	Kreismeister	Luftpistole	96 Ringe	Schülerklasse
	Michael Knauer	Kreismeister	Luftgewehr	370 Ringe	Jugendklasse
	Michael Knauer	Landesmeister	Luftgewehr 3-Stellung	569 Ringe	Jugendklasse
1985	Michael Knauer	Kreismeister	Luftgewehr	376 Ringe	Jugendklasse
	Michael Knauer	Landesmeister	Luftgewehr	380 Ringe	Jugendklasse
	Michael Knauer	Landesmeister	Luftgewehr 3-Stellung	581 Ringe	Jugendklasse
	Michael Knauer	Landesmeister	Standardgewehr	551 Ringe	Juniorenklasse
	Michael Daiß	Kreismeister	Luftpistole	163 Ringe	Schülerklasse
	Michael Knauer	Landesmeister	KK Gewehr 60 Schuss liegend	582 Ringe	Juniorenklasse
	Michael Knauer	Deutscher Meister	Luftgewehr	380 Ringe	Jugendklasse
	Michael Knauer	2. Platz bei Deutscher Meisterschaft	Luftgewehr 3-Stellung	582 Ringe	Jugendklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Luftgewehr	488 Ringe	Schülerklasse

MEISTERSCHAFTEN

1981 - 2025

	Mannschaft	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	384 Ringe	Schülerklasse
1986	Michael Knauer	Kreismeister	Luftgewehr	380 Ringe	Juniorenklasse
	Michael Knauer	Kreismeister	Standardgewehr	277 Ringe	Juniorenklasse
	Michael Knauer	Landesmeister	Luftgewehr	376 Ringe	Juniorenklasse
	Michael Knauer	Landesmeister	KK-Freier Waffe	1107 Ringe	Juniorenklasse
	Petra Braun	Kreismeister	Luftgewehr	365 Ringe	Juniorenklasse weiblich
	Petra Braun	Kreismeister	Standardgewehr	274 Ringe	Juniorenklasse weiblich
	Petra Braun	Kreismeister	KK 120 Schuss	1.103 Ringe	Juniorenklasse weiblich
	Petra Braun	Landesmeister	Standardgewehr	555 Ringe	Juniorenklasse weiblich
	Alfred Fuhrich	Kreismeister	Luftgewehr	366 Ringe	Altersklasse
	Ralf Drach	Kreismeister	Freie Pistole	261 Ringe	Juniorenklasse
	Ralf Drach	Landesmeister	Freie Pistole	502 Ringe	Juniorenklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Luftgewehr	1101 Ringe	Juniorenklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Standardgewehr	821 Ringe	Juniorenklasse
	Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 60 Schuss liegend	1743 Ringe	Juniorenklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Freie Pistole	749 Ringe	Juniorenklasse
	Mannschaft	Landesmeister	Standardgewehr	1654 Ringe	Juniorenklasse
	Mannschaft	Landesmeister	Freie Pistole	1437 Ringe	Juniorenklasse
1993	Manfred Göbel	Kreismeister	Standardgewehr	271 Ringe	Altersklasse
	Manfred Göbel	Landesmeister	Standardgewehr	556 Ringe	Altersklasse
	Manfred Göbel	Landesmeister	KK Gewehr 100 m	285 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Standardgewehr	790 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Landesmeister	Standardgewehr	1619 Ringe	Altersklasse
1994	Manfred Göbel	Kreismeister	Standardgewehr	281 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Standardgewehr	819 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Landesmeister	Standardgewehr	1625 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	851 Ringe	Schützenklasse
1995	Manuel Oßfeld	Landesmeister	Luftgewehr	188 Ringe	Schülerklasse
	Walter Hillenbrand	Landesmeister	Standardgewehr	559 Ringe	Altersklasse
	Manfred Göbel	Kreismeister	Standardgewehr		Altersklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Standardgewehr		Altersklasse
	Mannschaft	Landesmeister	Standardgewehr	1656 Ringe	Altersklasse
1996	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 60 Schuss liegend	579 Ringe	Altersklasse

MEISTERSCHAFTEN

1981 - 2025

	Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 60 Schuss liegend	1728 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Landesmeister	KK Gewehr 60 Schuss liegend	1733 Ringe	Altersklasse
1997	Marcus Friedrich	Kreismeister	Luftpistole	348 Ringe	Jugendklasse
	Walter Hillenbrand	Kreismeister	KK Standardgewehr	277 Ringe	Altersklasse
	Walter Hillenbrand	Landesmeister	KK Standardgewehr	557 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Kreismeister	KK Standardgewehr	814 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Landesmeister	KK Standardgewehr	1649 Ringe	Altersklasse
1998	Patrick Tesch	Kreismeister	Luftgewehr	384 Ringe	Jugendklasse
	Stephan Klaus	Kreismeister	KK Standardgewehr	281 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Kreismeister	KK Standardgewehr	828 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Landesmeister	KK Standardgewehr	1661 Ringe	Altersklasse
1999	Stephan Klaus	Kreismeister	Standardgewehr	276 Ringe	Altersklasse
	Walter Hillenbrand	Landesmeister	Standardgewehr	557 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Standardgewehr	821 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Landesmeister	Standardgewehr	1654 Ringe	Altersklasse
2000	Mannschaft	Kreismeister	Standardgewehr	815 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Landesmeister	Standardgewehr	1665 Ringe	Altersklasse
2001	Alfred Fuhrich	Kreismeister	Luftgewehr	360 Ringe	Altersklasse
	Alfred Fuhrich	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	264 Ringe	Altersklasse
	Stephan Klaus	Kreismeister	Standardgewehr	273 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Standardgewehr	799 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Landesmeister	Standardgewehr	1639 Ringe	Altersklasse
2002	Stephan Klaus	Kreismeister	Standardgewehr	276 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Standardgewehr	815 Ringe	Altersklasse
2003	Manfred Göbel	Landesmeister	KK Gewehr 100 m	284 Ringe	Altersklasse
2004	Manfred Göbel	Kreismeister	Luftgewehr	373 Ringe	Altersklasse
	Manfred Göbel	Landesmeister	Luftgewehr	377 Ringe	Altersklasse
	Manfred Göbel	Kreismeister	Standardgewehr	268 Ringe	Altersklasse
	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	284 Ringe	Altersklasse

MEISTERSCHAFTEN

1981 - 2025

2005	Manfred Göbel	Kreismeister	Standardgewehr	272 Ringe	Seniorenklasse I
2006	Lisa Jäger	Kreismeisterin	Luftgewehr 3-Stellung	285 Ringe	Jugendklasse
	Mannschaft	Kreismeisterin	Luftgewehr 3-Stellung	845 Ringe	Jugendklasse
2007	Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	843 Ringe	Schützenklasse
2008	Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	825 Ringe	Schützenklasse
	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	278 Ringe	Seniorenklasse I
	Mannschaft	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	808 Ringe	Schützenklasse
	Manfred Göbel	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	271 Ringe	Seniorenklasse I
	Mannschaft	Kreismeisterin	KK Gewehr 60 Schuss liegend	1680 Ringe	Juniorenklasse A
	Laura-Ann Becker	Kreismeisterin	KK Gewehr 60 Schuss liegend	577 Ringe	Juniorenklasse B
	Mannschaft	Kreismeister	Luftpistole	1087 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Kreismeister	KK Sportpistole	797 Ringe	Altersklasse
2009	Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	844 Ringe	Damenklasse I
	Laura-Ann Becker	Kreismeisterin	KK Gewehr 100 m	290 Ringe	Damenklasse I
	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	279 Ringe	Seniorenklasse I
	Mannschaft	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	799 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Kreismeisterin	KK Gewehr 60 Schuss liegend	1692 Ringe	Juniorenklasse A
	Kathrin Imgrund	Kreismeisterin	KK Gewehr 60 Schuss liegend	570 Ringe	Juniorenklasse A
	Laura-Ann Becker	Kreismeisterin	KK Gewehr 60 Schuss liegend	570 Ringe	Juniorenklasse B
2010	Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	837 Ringe	Schützenklasse
	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 100 m Auflage	292 Ringe	Seniorenklasse A
2011	Thorsten Böss	Kreismeister	Luftgewehr	379 Ringe	Altersklasse
	Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	837 Ringe	Schützenklasse
	Friso Fesenbeck	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	289 Ringe	Schützenklasse
	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	271 Ringe	Seniorenklasse I
	Manfred Göbel	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	272 Ringe	Seniorenklasse I

MEISTERSCHAFTEN

1981 - 2025

	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 50 m Auflage	280 Ringe	Seniorenklasse A
2012	Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	831 Ringe	Schützenklasse
	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	278 Ringe	Seniorenklasse I
	Manfred Göbel	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	276 Ringe	Seniorenklasse I
	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 50 m Auflage	280 Ringe	Seniorenklasse A
2013	Manfred Göbel	Kreismeister	Luftgewehr Auflage	295 Ringe	Seniorenklasse B
	Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	812 Ringe	Schützenklasse
	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	269 Ringe	Seniorenklasse II
	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 100 m Auflage	292 Ringe	Seniorenklasse B
	Manfred Göbel	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	276 Ringe	Seniorenklasse II
	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 50 m Auflage	287 Ringe	Seniorenklasse B
	Manfred Göbel	Landesmeister	Luftgewehr 3-Stellung	534 Ringe	Seniorenklasse II
2014	Manfred Göbel	Kreismeister	Luftgewehr	356 Ringe	Seniorenklasse II
	Manfred Göbel	Kreismeister	Luftgewehr Auflage	297 Ringe	Seniorenklasse B
	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	277 Ringe	Seniorenklasse II
	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 100 m Auflage	295 Ringe	Seniorenklasse B
	Manfred Göbel	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	254 Ringe	Seniorenklasse II
	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 50 m Auflage	295 Ringe	Seniorenklasse B
2015	Werner Winter	Kreismeister	Luftgewehr	376 Ringe	Altersklasse
	Yannick Gaß	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	257 Ringe	Juniorenklasse A
2016	Manfred Göbel	Kreismeister	Luftgewehr Auflage	298 Ringe	Seniorenklasse B
	Werner Winter	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	283 Ringe	Altersklasse
	Manfred Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 100 m Auflage	297 Ringe	Seniorenklasse B
	Max Engerer	Kreismeister	Pistole 9 mm	316 Ringe	Altersklasse
2017	Friso Fesenbeck	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	279 Ringe	Altersklasse
2018	Friso Fesenbeck	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	285 Ringe	Herrenklasse II
	Friso Fesenbeck	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	264 Ringe	Herrenklasse II

MEISTERSCHAFTEN

1981 - 2025

2019	Leon Stephan	Kreismeister	Luftgewehr	381 Ringe	Juniorenklasse II
	Friso Fesenbeck	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	262 Ringe	Herrenklasse II
2020	Leon Stephan	Kreismeister	Luftgewehr	391 Ringe	Juniorenklasse I
	Mannschaft	Kreismeister	Luftgewehr	1089 Ringe	Juniorenklasse I
2022	Fabienne Stehle	Kreismeisterin	Luftgewehr	365 Ringe	Jugendklasse
	Niklas Göbel	Kreismeister	Luftgewehr	369 Ringe	Juniorenklasse II
	Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	833 Ringe	Herrenklasse I
	Leon Stephan	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	289 Ringe	Herrenklasse I
	Fabienne Götzl	Kreismeisterin	KK Gewehr 100 m	281 Ringe	Damenklasse I
	Friso Fesenbeck	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	276 Ringe	Herrenklasse III
	Benjamin Konrad	Kreismeister	Revolver 44 Magnum	167 Ringe	Herrenklasse I
	Michael Stehle	Kreismeister	Luftgewehr Auflage	297 Ringe	Seniorenklasse I
	Michael Stehle	Kreismeister	KK Gewehr 50 m Auflage	285 Ringe	Seniorenklasse I
2023	Yan Klitsch	Kreismeister	Luftgewehr	175,3 Ringe	Schülerklasse
	Niklas Göbel	Kreismeister	Luftgewehr	393,8 Ringe	Juniorenklasse I
	Yannick Kooß	Kreismeister	Luftgewehr	385,3 Ringe	Juniorenklasse II
	Monik Bauer	Kreismeisterin	Luftgewehr	385,6 Ringe	Juniorenklasse II
	Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	821 Ringe	Herrenklasse I
	Leon Stephan	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	283 Ringe	Herrenklasse I
	Fabienne Götzl	Kreismeisterin	KK Gewehr 100 m	284 Ringe	Damenklasse I
	Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	813 Ringe	Herrenklasse III
	Friso Fesenbeck	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	279 Ringe	Herrenklasse III
	Yannick Kooß	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	233 Ringe	Juniorenklasse II
	Niklas Göbel	Kreismeister	KK Gewehr 50 m	253 Ringe	Juniorenklasse I
	Benjamin Konrad	Kreismeister	Revolver 44 Magnum	249 Ringe	Herrenklasse II
	Michael Stehle	Kreismeister	Luftgewehr Auflage	309,5 Ringe	Seniorenklasse I
	Michael Stehle	Kreismeister	KK Gewehr 100 m Auflage	289 Ringe	Seniorenklasse I
	Michael Stehle	Kreismeister	KK Gewehr 50 m Auflage	300,9 Ringe	Seniorenklasse I
	Michael Stehle	Kreismeister	Pistole 25 m Auflage	276 Ringe	Seniorenklasse I
2024	Jo-Ann Tesch	Kreismeisterin	Luftgewehr	197,8 Ringe	Schülerklasse
	Mannschaft	Kreismeister	Luftgewehr	542 Ringe	Schülerklasse
	Niklas Göbel	Kreismeister	Luftgewehr	395,8 Ringe	Juniorenklasse I

MEISTERSCHAFTEN

1981 - 2025

Fabienne Stehle	Kreismeisterin	Luftgewehr	395,6 Ringe	Juniorenklasse II
Jo-Ann Tesch	Kreismeisterin	Luftgewehr 3-Stellung	574 Ringe	Schülerklasse
Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	864 Ringe	Herrenklasse I
Leon Stephan	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	294 Ringe	Herrenklasse I
Fabienne Götzl	Kreismeisterin	KK Gewehr 100 m	288 Ringe	Damenklasse I
Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	807 Ringe	Herrenklasse III
Friso Fesenbeck	Kreismeister	KK Gewehr 100 m	278 Ringe	Herrenklasse III
Mannschaft	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	1690 Ringe	Herrenklasse I
Patrick Tesch	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	552 Ringe	Herrenklasse II
Mannschaft	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	1556 Ringe	Herrenklasse III
Friso Fesenbeck	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	543 Ringe	Herrenklasse III
Yannick Kooß	Kreismeister	Luftgewehr 3-Stellung	524 Ringe	Juniorenklasse I
Monik Bauer	Kreismeisterin	Luftgewehr 3-Stellung	523 Ringe	Juniorenklasse II
Leon Stephan	Kreismeister	KK Gewehr 50 m	279 Ringe	Herrenklasse I
Yannick Kooß	Kreismeister	KK Gewehr 50m	264 Ringe	Juniorenklasse I
Christian Butz	Kreismeister	KK Gewehr 3x40	1149 Ringe	Herrenklasse I
Mannschaft	Kreismeister	KK Gewehr 60 Schuss	1847 Ringe	Herrenklasse I
Christian Butz	Kreismeister	KK Gewehr 60 Schuss	620,1 Ringe	Herrenklasse I
Patrick Tesch	Kreismeister	KK Gewehr 60 Schuss	621,9 Ringe	Herrenklasse II
Kevin Kooß	Kreismeister	Ordonanzgewehr	94 Ringe	Herrenklasse I
Benjamin Konrad	Kreismeister	Revolver 44 Magnum	249 Ringe	Herrenklasse II
Michael Stehle	Kreismeister	Luftgewehr Auflage	309,2 Ringe	Seniorenklasse I
Michael Stehle	Kreismeister	Luftpistole Auflage	301,8 Ringe	Seniorenklasse I
Michael Stehle	Kreismeister	KK Gewehr 100 m Auflage	294 Ringe	Seniorenklasse I
Holger Kooß	Kreismeister	KK Gewehr 50 m Auflage	302,7 Ringe	Seniorenklasse I
Michael Stehle	Kreismeister	Pistole 25 m Auflage	292 Ringe	Seniorenklasse I
Jo-Ann Tesch	Landesmeisterin	Luftgewehr 3-Stellung	578 Ringe	Schülerklasse
Patrick Tesch	Landesmeister	KK Gewehr 60 Schuss liegend	612,9 Ringe	Herrenklasse II

RUNDENWETTKÄMPFE

1980 - 2025

- 1980 Sieger der Regionalklasse Süd Gruppe 2
in der Disziplin Standardgewehr
- 1981 Sieger der Landesklasse Süd Gruppe 1
in der Disziplin Luftgewehr
- 1982 Sieger der Landesklasse Süd Gruppe 1
in der Disziplin Luftgewehr
- 1983 Sieger der Landesklasse West in der Disziplin Standardgewehr
- 1985 Sieger der Landesklasse West in der Disziplin Luftgewehr
- 1993 Sieger der Landesklasse Süd in der Disziplin Luftgewehr
- 1994 Sieger der Landesklasse Süd in der Disziplin Luftgewehr
- 1999 Sieger der Verbandsliga Süd in der Disziplin Luftgewehr
- 2000 Sieger der Kreisklasse B in der Disziplin Sportpistole
- 2001 Sieger der Kreisklasse A in der Disziplin Luftgewehr
- 2001 Sieger der Kreisklasse A in der Disziplin Luftpistole
- 2001 Sieger der Kreisklasse B in der Disziplin KK-Sportgewehr (3x20)
- 2001 Sieger der Kreisklasse F in der Disziplin Sportpistole
- 2002 Sieger der Kreisliga 1 in der Disziplin Luftpistole

RUNDENWETTKÄMPFE

1980 - 2025

- 2002 Sieger der Regionalklasse 1
in der Disziplin KK-Sportgewehr (3x20)
- 2002 Sieger der Kreisklasse E in der Disziplin KK-Sportgewehr (3x20)
- 2002 Sieger der Kreisklasse A in der Disziplin Sportpistole
- 2002 Sieger der Kreisklasse D in der Disziplin Sportpistole
- 2003 Sieger der Kreisklasse A in der Disziplin KK-Sportgewehr (3x20)
- 2004 Sieger der Kreisklasse A in der Disziplin Sportpistole
- 2005 Sieger der Kreisliga C in der Disziplin Luftgewehr
- 2005 Sieger der Kreisklasse A in der Disziplin KK-Sportgewehr (3x20)
- 2006 Sieger der Kreisliga A in der Disziplin Luftgewehr
- 2007 Sieger der Landesliga Süd in der Disziplin Luftpistole
- 2007 Sieger der Regionalklasse I in der Disziplin Sportpistole
- 2009 Sieger der Kreisklasse A in der Disziplin KK-Sportgewehr (3x20)
- 2011 Sieger der Kreisliga A in der Disziplin Luftpistole
- 2013 Sieger der Kreisklasse H in der Disziplin Sportpistole
- 2014 Sieger der Kreisklasse D in der Disziplin Sportpistole

RUNDENWETTKÄMPFE

1980 - 2025

- 2016 Sieger der Kreisklasse B in der Disziplin Sportpistole
- 2016 Sieger der Kreisklasse G in der Disziplin Sportpistole
- 2017 Sieger der Kreisklasse F in der Disziplin Sportpistole
- 2019 Sieger der Kreisklasse B in der Disziplin Sportpistole
- 2020 Sieger der Kreisoberliga in der Disziplin Luftgewehr
- 2021 Sieger der Landesliga Südwest in der Disziplin Luftgewehr
- 2023 Sieger der Kreisliga A in der Disziplin Luftgewehr
- 2024 Sieger der Kreisliga A in der Disziplin Luftgewehr

DISZIPLINEN UND MANNSCHAFTEN

2025

Beim KKS Oberöwisheim sind sowohl Pistolen- als auch Gewehrschützen aktiv.

Bei den Rundenwettkämpfen der Saison 2024/2025 war der KKS in folgenden Ligen vertreten:

Luftgewehrmannschaft in der Landesliga Südwest

Luftgewehrmannschaft in der Kreisliga A

Luftpistolenmannschaft in der Kreisliga A

Kleinkalibermannschaft in der Verbandsklasse Süd

Sportpistolenmannschaft in der Kreisklasse C

Derzeit konzentriert sich der Verein auf die Ausbildung im Gewehrbereich und kann mit acht Jugendlichen einen starken Nachwuchs vorweisen.

DISZIPLINEN UND MANNSCHAFTEN

2025

Gewehrshützen:



von oben, von links nach rechts:

Lee Berger, Leon Stephan, Christian Butz, Monik Bauer, Friso Fesenbeck, Jürgen Göbel

Leif Ohder, Jo-Ann Tesch, Luca Zimmermann, Yan Klitsch, Fabienne Götzl, Niklas Göbel, Yannick Kooß

außerdem: Manuel Oßfeld

Disziplinen: Luftgewehr, KK-Gewehr

DISZIPLINEN UND MANNSCHAFTEN

2025

Pistolenschützen:



von links nach rechts:

von oben, von links nach rechts:

Max Engerer, Benjamin Konrad, Harald Dehn, Jürgen Feßler

Werner Zimmermann, Holger Kooß, Michael Stehle, Thorsten Heiermann

außerdem: Frank Fessler, Uwe Baron

Disziplinen: Luftpistole, Sportpistole

DISZIPLINEN UND MANNSCHAFTEN

2025

Jungschützen:



von links nach rechts:

Leif Ohder, Yan Klitsch, Lee Berger, Colin Tesch, Hannah Lutz,
Niklas Hildenbrand, Jo-Ann Tesch

außerdem: Luca Zimmermann

JUGENDARBEIT

2025



Holger Kooß: Jugendleiter



Patrick Tesch: stellvertretender Jugendleiter, Jugendtrainer

JUGENDARBEIT

2025



Manuel Oßfeld: Trainer



Christian Butz: Trainer

JUGENDARBEIT

2000 - 2025

Ferienprogramm

Seit 2001 beteiligt sich der KKS Oberöwisheim am Ferienprogramm der Stadt Kraichtal. Unter dem Motto "Einblicke ins sportliche Schießen" möchte der Verein auf sein schießsportliches Angebot aufmerksam machen und Interessierten einen ersten Einblick ermöglichen.

Jedes Jahr aufs Neue denken sich die Jugendleiter ein abwechslungsreiches und spannendes Programm aus, um die teilnehmenden Jugendlichen behutsam ans Schießen heran zu führen. Zuerst werden Fragen der Sicherheit erläutert und die Sportgeräte erklärt. Doch neben der trockenen Theorie kommt selbstverständlich auch die Praxis nicht zu kurz.



Erfahrene aktive Schützen demonstrieren anschaulich, wie ein kompletter Schießvorgang abläuft. Selbstverständlich dürfen die Kids später selbst ihr Glück versuchen und unter Anleitung der Aufsichten auf Wett-

JUGENDARBEIT

2000 - 2025

kampfscheiben schießen. Höhepunkt des Tages ist ein Wettkampf zwischen den Teilnehmern, bei dem es selbstverständlich auch kleine Preise zu gewinnen gibt, so dass am Ende jeder Teilnehmer mit einem Erfolgserlebnis nach Hause geht. Wer Spaß am Schießen gefunden hat, kann nach Absprache mit den Jugendleitern jederzeit zu einem Schnuppertraining ins Schützenhaus kommen. Besonders schön ist es, wenn aus dem Ferienprogramm tatsächlich aktive Jungschützen hervorgehen. Dies war des öfteren der Fall, so dass zeitweise Jugendliche aus ganz Kraichtal in Oberöwisheim trainierten.

Besonders Vanessa Deck aus Landshausen war ein Paradebeispiel. 2004 nahm sie als Dreizehnjährige am Ferienprogramm teil und fand sofort Gefallen am Luftgewehr schießen, so dass es nicht beim Schnuppertraining blieb. Sie trainierte fleißig, schoss schon nach einem halben Jahr bei den Kreismeisterschaften mit und qualifizierte sich gleich für die Landesmeisterschaften.



JUGENDARBEIT

2000 - 2025

Nach einem weiteren halben Jahr verpasste sie nur knapp die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in München. Ab der Luftgewehrrunde 2006 schoss sie in der 1. Mannschaft und brachte über lange Zeit konstant gute Leistungen. Auch sonst engagierte sie sich im Vereinsleben und war ab 2014 einige Jahre stellvertretende Jugendleiterin. In dieser Zeit war sie selbst beim Ferienprogramm aktiv, um weiteren Jugendlichen das Schießen schmackhaft zu machen.

Auch heutzutage gibt es beim KKS Oberöwisheim wieder hoffnungsvolle Nachwuchstalente. So hat sich auch Monik Bauer nach dem Ferienprogramm entschlossen, beim KKS Oberöwisheim eine Schießausbildung zu beginnen. Sie hat sich mit Talent, Ehrgeiz, Spaß am Sport und regelmäßigem Training zur erfolgreichen Jugendschützlin entwickelt.

Jo-Ann Tesch stammt aus einer erfolgreichen Schützenfamilie. Sie hat die regelmäßigen Trainings und ihr Talent genutzt, um sich mit ihren Leistungen für den Verbandskader Gewehr des Badischen Schützenverbandes zu empfehlen und aufgenommen zu werden. Sie vertritt den Verbands- und Landeskader Baden bei bundesweiten Vergleichswettkämpfen im Luftgewehr und Kleinkaliber.

In der 1. Mannschaft Luftgewehr haben Jo-Ann Tesch und Monik Bauer bereits jetzt, für ihre noch jungen Altersklassen, ein sehr hohes Niveau im Luftgewehrbereich erreicht, was älteren und erfahrenen Schützen bei direkten Wettkampfvergleichen in der Ligarunde schonmal die Schweißperlen auf die Stirn treibt, was nicht selten zu einem Punktverlust für die gegnerische Mannschaft führt. Nicht zuletzt wegen diesen hervorragenden Leistungen hat sich die 1. Mannschaft Luftgewehr in der Ligarunde 2024/25 zur Relegation für die Oberliga qualifiziert. Auch bei den Landesmeisterschaften konnten beide Schützinnen vordere Platzierungen auf dem Treppchen erringen und zugleich eine Fahrkarte zu den Deutschen Meisterschaften im Sportschießen nach München lösen.

JUGENDARBEIT

2000 - 2025

Auch die anderen Jungschützinnen und -schützen, die teilweise erst seit einigen Monaten mit dem Sportschießen begonnen haben, zeigen schon jetzt Leistungen, die auf mehr hoffen lassen. Sie alle entwickeln sich hervorragend und bringen konstante Leistungen, was die Ergebnisse bei den AEV Wettkämpfen und Meisterschaften zeigen.

Beim KKS Oberöwisheim soll der Spaß am Schießsport vermittelt werden, was sich auch in den Meisterschaften und Wettkämpfen niederschlägt. Gerade die Erfahrungen von Jung und Alt und ein gesundes durchschnittliches Lebensalter in den Mannschaften lässt eine stabile Entwicklung der noch recht jungen Schützen zu und stärkt die mentale Reife.

Alle Jugendschützen können auf ein erfahrenes Trainerteam sowie mit Christian Butz auf einen Mannschaftsführer zurückgreifen, der in der Vergangenheit der Deutschen Nationalmannschaft Gewehr angehörte und auch internationale Erfolge aufweisen kann. So wird das Leistungsniveau jedes Einzelnen bewertet und speziell gefördert, um über seine eigenen Grenzen hinaus zu gehen, um bei Meisterschaften oder in der Ligarunde Leistungen punktgenau abrufen zu können. Somit ist auf den vorderen Rängen immer mit den jungen Nachwuchsschützen des KKS Oberöwisheim zu rechnen.

Besonders für die Ligarunden kann der KKS Oberöwisheim stolz sein, seine Mannschaften aus dem eigenen Nachwuchsbereich zu stellen und nicht auf „Zukäufe“ angewiesen zu sein. Dies unterstreicht die erfolgreiche Jugendarbeit beim KKS Oberöwisheim auch auf Landesebene und sucht Seinesgleichen.

Beim KKS Oberöwisheim ist das Team entscheidend. Im Vordergrund steht das Machbare, ohne jemanden zu überfordern. Darum gilt der Leitspruch: "Das WIR gewinnt! Das WIR im Nachwuchsbereich!"

SENIOREN

2000 - 2025

Viele der altgedienten Vereinsmitglieder, die seit den Anfängen mit viel Engagement und Herzblut den KKS Oberöwisheim und seine Anlagen aufgebaut haben und neben ihrem Berufs- und Familienleben unzählige Stunden für den Verein eingebracht hatten, ließen es irgendwann etwas ruhiger angehen. Nichts desto trotz blieb das Interesse an der Geselligkeit und Kameradschaft. So hatte eines Tages Ernst Böss die Idee, dass die Senioren des KKS regelmäßig etwas zusammen unternehmen könnten. Viele hatten im (Un)Ruhestand mehr Zeit und suchten nach neuen Beschäftigungen. Mit Hilmar Hagendorn fand sich ein begeisterter Mitstreiter, der zugleich auch als Organisationstalent bekannt war.



So trafen sich die KKS Senioren einmal im Monat und machten einen Tagesausflug zu einem interessanten Ziel in der näheren oder manchmal auch etwas weiteren Umgebung. Ihre Unternehmungen führten die rüstigen Rentner mal in die Pfalz zu einer Straußenfarm oder um sich bei einer Draisinenfahrt etwas sportlich zu betätigen, oder auch ins Elsass

SENIOREN

2000 - 2025

zur Maginotlinie. Auch die Republik Steinacker in Zeutern und eine Nachtwächterführung in Heildesheim durften nicht fehlen. In guter Erinnerung blieb den Ausflüglern auch die Schifffahrt auf dem Neckar oder der Besuch des städtischen Museums in Sinsheim. Einige der Senioren hatten aufgrund familiärer Bindungen oder früherer beruflicher Kontakte Beziehungen zu verschiedenen Firmen oder anderen Institutionen, was ihnen eine interessante Besichtigung oder eine spannende Führung an besonderen Orten ermöglichte. So konnten sie hinter die Kulissen von John Deere, der Großbäckerei Rutz oder beim Globus blicken.

Diese Aktivitäten sprachen sich rasch auch außerhalb des Schützenvereins herum, so dass noch weitere ältere Herren aus Oberöwisheim und darüber hinaus zu der Truppe stießen und dieses attraktive Freizeitangebot gerne annahmen. Manche wollten ganz dazu gehören und traten sogar in den Verein ein, was aber nicht Voraussetzung war, dass man dabei sein durfte. Als auch Manfred Göbel in Rente ging, brachte er sich ebenfalls in die Organisation der Ausflüge mit ein, wie später auch Alfons Oßfeld.

Je nach Ziel fuhr man entweder mit den eigenen PKWs, der Stadtbahn oder auch mal mit einem extra gebuchten Bus. Unabhängig davon durfte natürlich eine Einkehr zum Abschluss nicht fehlen. So fanden sich über einen Zeitraum von zwanzig Jahren immer wieder rührige Organisatoren und bereitwillige Teilnehmer, um zusammen ein paar schöne Stunden zu verbringen.

Trotzdem lag den Senioren das Schützenhaus und die dazugehörigen Anlagen, die sie einst selbst geschaffen hatten, noch immer am Herzen. Bei anstehenden Renovierungsarbeiten, Putzaktionen oder der Pflege der Außenanlagen standen sie den Jüngeren nicht nur mit Rat, sondern auch mit Tat zur Seite. So wurde der regelmäßige Ausflugstag oftmals auch zu einem Arbeitseinsatz auf dem Schützengelände umfunktioniert.

BÖLLERGRUPPE

2000 - 2025



Anlässlich des 75-jährigen Vereinsjubiläums im Jahr 2000 kam bei einigen Böllerkameraden der Wunsch auf, in Anlehnung an das bayerische Brauchtum das Böllerschießen auch in Oberöwisheim bei besonderen Anlässen als Ehrerbietung zu praktizieren. Bis dato zeugte die vereins-eigene Kanone lautstark von einem besonderen Ereignis, wie der Eröffnung des Oberöwisheimer Straßenfestes oder des Ehrentages eines Vereinsmitgliedes. Mit der mittelalterlichen Gewandung der Kanoniere, der „Owaroisa Schweffl“, war die optische Grundlage bereits geschaffen, es fehlten nur noch die entsprechenden Böllergeräte.

Der damalige fränkische Böllerreferent Karl Heinz Kaiser kam seinerzeit gerne nach Oberöwisheim, um den Böllerbegeisterten die Geheimnisse des Böllerns nahe zu bringen. Er war ein ausgewiesener Fachmann auf seinem Gebiet und auch eine beeindruckende und markante Persönlichkeit. Er versorgte die Truppe nicht nur mit den lang ersehnten Hand-

BÖLLERGRUPPE

2000 - 2025

und Schaftböllern, sondern stand den Schützen in den folgenden Jahren immer wieder gerne mit Rat und Tat zur Seite. Bis zu seinem tragischen Tod waren er und seine Familie sehr freundschaftlich mit „seinen Owa-roisa Schweffl“ verbunden. Er war es auch, der sie anlässlich ihres ersten Auftritts beim Fränkischen Böllerschützentreffen in Veitsbronn 2001 mit Gleichgesinnten aus seiner Nachbarschaft bekannt machte: Robert und seinen Mitstreitern vom Kulturverein Deberndorf.

In den Jahren darauf folgten zahlreiche Besuche von Jubiläumsfesten in Deberndorf bis hin zur 850-Jahr-Feier von Cadolzburg, wo man sowohl menschlich als auch optisch sehr gut dazu passte. Im Gegenzug besuchten die Deberndorfer gerne die mittelalterlichen Gelage „der Öwisheimer“ auf dem Grillplatz beim Schützenhaus. Obwohl die Aktivitäten auf beiden Seiten weniger wurden, bestehen bis heute rege Kontakte ins Frankenland.



BÖLLERGRUPPE

2000 - 2025

In den Anfangszeiten hat sich die Böllergruppe ein großes Mittelalterzelt angeschafft. Dies bot bei Bedarf eine passende und gleichzeitig unkomplizierte Möglichkeit, das ganze Wochenende auf den jeweiligen Festen oder Böllertreffen zu verbringen. Dies wurde jahrelang auch gerne praktiziert, doch wie so vieles, haben diese Aktivitäten mit der Zeit nachgelassen. Lange Jahre waren die "Owaroisa Schweffl" regelmäßig beim Dorfmarkt in Oberacker mit einem Lager und ihrer legendären Schnaps- und Likörbar anzutreffen. Heutzutage kündigen sie immer noch gerne lautstark von der Eröffnung des Marktes. Seit Beginn nicht wegzudenken sind die Oberöwisheimer Böllerschüsse auch beim jährlichen Menzinger Scholweherbscht. Die Scholwe und die „Owaroisa Schweffl“ verbindet ebenfalls eine jahrelange Freundschaft.



Ansonsten beteiligen sich die Oberöwisheimer Böllerschützen gerne an den Festen und Böllertreffen in der Umgebung, wie zuletzt in Neudorf und Hambrücken oder auch in Adersbach, im benachbarten Schützenkreis 10 Sinsheim. Geböllert wird selbstverständlich auch bei Anlässen des eigenen Vereins, wie etwa beim 100-jährigen Jubiläum.

BÖLLERGRUPPE

2000 - 2025

Auch traurige Anlässe blieben nicht aus. Nach dem überraschenden Tod von Hilmar Hagendorn 2019 erwies man ihm mit drei Salutschüssen aus der Vereinskanone die letzte Ehre.



Leider mussten die Böllerschützen kurz vor dem Jubiläumsjahr erneut einen schweren Verlust verkraften. Böllerkamerad Dieter Feßler, das Herz und die gute Seele der "Owaroisa Schweffl", wurde plötzlich aus ihrer Mitte gerissen. Die Trauerfeier wurde ganz in seinem Sinne gestaltet und sein eigener Boller gab den Startschuss für ein langsames Reihenschussfeuer, mit dem ihn seine Böllerkameradinnen und -kameraden würdig verabschiedeten. Alle weiteren Aktivitäten der Böllerguppe ge-

schehen fortan im Gedenken an Dieter.

Um die Zukunft der Böllerguppe muss man sich keine Sorgen machen. Mit Kevin Kooß und Leon Stephan steht schon die nächste Generation in den Startlöchern. Das sind aber nicht die beiden auf dem Foto.

VEREINSLEBEN 3.0

Der KKS Oberöwisheim zeigt sich mit erfahrenen, älteren und engagierten jungen Mitgliedern als eine starke und vielseitige Gemeinschaft. Die Nachwuchsgeneration bringt mit ihren innovativen Ideen stetig frischen Schwung in den Verein und ermutigt selbst die langjährigen Schützen zu Veränderungen. Besonders in der Luftgewehrmannschaft trug dies dazu bei, dass die Schützen der höheren Schützenklassen ihre Ausstattung gemäß den neuen Standards modernisierten. Die traditionellen Seitenspannergewehre wurden gegen modernere Modelle getauscht, und auch die Schießbekleidung wurde gegen neue, innovative Materialien ersetzt. Der Aufstieg der jungen Luftgewehrmannschaft in die Oberliga 2022 stärkte den positiven Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft, wie auch im Verein. Auch wenn es nach einem Jahr wieder in die Landesliga ging, war es eine wertvolle Erfahrung und ein Ansporn, erneut den Aufstieg in die Oberliga zu schaffen.

Ein weiteres Highlight war die Teilnahme eines Jungschützen an den Deutschen Meisterschaften im Jahr 2019. Nachdem sich kein KKS-Schütze seit mehr als 20 Jahren qualifizieren konnte, war dies für den gesamten Verein und den Schützen selbst ein bedeutendes Ereignis.

Abseits des Schießsports nehmen die Vereinsmitglieder an verschiedenen Veranstaltungen teil. Unter dem Motto „Die Schützen und der Fußball – schießen mal anders“, stellten sie ihr Können beim Turnier des Torwandschießens des TSV unter Beweis und erreichten überraschend den zweiten Platz. Auch beim Werfen bewiesen die Schützen Talent. Beim Bouleturnier überzeugten zwei Teams auf Anhieb und erreichten die Finals der letzten vier.

Im Jungschützenbereich nahm man am alljährlichen Jugendturnier in Karlsdorf teil, das traditionell am ersten Augustwochenende stattfand. Vereine aus dem Schützenkreis 11 Bruchsal und der Umgebung, sowie aus dem Enzkreis, dem Rhein-Neckar-Kreis, dem Elsass, dem Allgäu und sogar aus der Slowakei nahmen daran teil.

VEREINSLEBEN 3.0



Für die Jugendlichen und die Betreuer war das Turnier sowohl ein Highlight als auch eine Herausforderung. Während die Schützen in ihrer Schießbekleidung mit den hohen Temperaturen am Schießstand kämpften, standen die Betreuer in der Verantwortung der Betreuung und Fürsorge. Da das gesamte Wochenende über vor Ort gezeltet wurde, war das Turnier nicht nur ein sportliches Ereignis, sondern auch ein besonderes Gemeinschaftserlebnis. Auch die Erwachsenen und älteren Jugendlichen genossen die Atmosphäre des Zeltlagers und konnten beim Revival- oder Betreuerschießen aktiv mitschießen. Während dieser Zeit entstanden viele Freundschaften und die Vereine rückten näher zusammen. Aus dem anfänglich einfachen Zelten entwickelte sich nach und nach ein gut ausgestattetes Zeltlager, um das Kochen und Übernachten komfortabler zu gestalten.

VEREINSLEBEN 3.0



Eine enge Freundschaft entstand mit dem SV Gondelsheim, die beim 40. Jubiläumszelten 2019 in Karlsdorf für ein unvergessliches Highlight sorgten. Ein LKW-Anhänger diente zugleich als Schlafplatz, Küche und Bar und verlieh dem Zelten eine besondere Note. Aber auch die Feuerwehr trug an den heißen Sommertagen auf dem Feld zur Erfrischung bei und sorgte für eine willkommene Abkühlung. Nachdem das Jugendturnier in Karlsdorf leider nicht mehr stattfand und zwischen den Schützenvereinen Oberöwisheim, Gondelsheim und Neudorf eine enge Freundschaft entstanden war, entschied man sich, das Zeltlager eigenständig weiterzuführen. Oberhalb des Schützenhauses gab es ausreichend Platz, um es auszurichten. Um der Gruppe einen Namen zu verleihen, präsentierten Kevin Kooß und Jan Hideg beim ersten gemeinsamen Zelten den Banner: „Zeltgemeinschaft Obergondelsdorf n.e.V.“ – eine Gemeinschaft, die bis heute besteht und sich jedes Jahr im August zum gemeinsamen Zelten trifft.



KONTAKT UND SOCIAL MEDIA



www.kks-oberoewisheim.de



Facebook



Instagram



Youtube

Trainingszeiten:

Dienstag	18 - 20 Uhr (Jugend)
Freitag	19 - 22 Uhr
Sonntag	09.30 - 12 Uhr

Kontakt:

info@kks-oberoewisheim.de
jugendleiter@kks-oberoewisheim.de
Telefon Schützenhaus: 07251 63006

IMPRESSUM UND DANK

Herausgeber: KK-Schützenverein Oberöwisheim 1925 e.V.

Texte: Olaf Winter, Fabienne Götzl, Manuel Oßfeld,
Petra Dehn

**Interviews mit
Zeitzeugen:** Petra Dehn

Bilder: KKS Oberöwisheim

Layout und Druck: Druckerei Offset Friedrich GmbH & Co. KG
Zum Grenzgraben 23a
76698 Ubstadt-Weiher
www.druckerei-friedrich.de

Auflage: 250 Stück

Der KKS Oberöwisheim 1925 e.V. bedankt sich ganz herzlich bei ...

... den Lesern dieser Festschrift für ihr Interesse

... allen Gästen für den Besuch der Veranstaltungen

... allen Mitgliedern, Freunden und Helfern für die langjährige Unterstützung und Treue zum Verein

... allen Firmen, Geschäftsleuten und Privatpersonen für ihre finanzielle Unterstützung in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft



Wir beliefern:

Privat- & Geschäftskunden
Gastronomie
Clubhäuser
Pflegeheime
Büros & Praxen
Vereinsfeste
Veranstaltungen aller Art

Unser Service für Sie:

- Getränkemarkt
- Heimdienst
- Vinothek „Vinora“
- Weinpräsente & Geschenkkörbe
- Gartenbedarf

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 8-13 Uhr
Mi nachmittags geschlossen

Tel.: 07251/960718, Fax: 07251/3679149,
email: Bhg-kraichtal@t-online.de, www.wir-liefern-getranke.de